

Inhalt • Impressum

Tilman-Riemenschneider-Gymnasium	5	Albert-Schweitzer-Schule Nienburg.....	49
Schule am Hohen Rade Lamstedt	6	Gymnasium „In der Wüste“	50
Gymnasium Bad Iburg	7	Schule am Kanstein Salzhemmendorf	51
BBS Ritterplan – Göttingen	8	Lutherschule Hannover	52
Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn.....	9	Max- Eyth- Schule Schiffdorf	53
Berufsbildende Schule Haste.....	10	Friedrich-List-Schule	54
Haupt- und Realschule Hambühren.....	11	BBS Helmstedt	55
Werner-von-Siemens-Gymnasium Bad Harzburg	12	Elisabeth-Selbert-Schule.....	56
Thomas-Mann-Schule Northeim	13	Deutsches Jugendrotkreuz (JRK).....	57
Realschule Lehrte Süd	14	Kampagne „Humanitäre Schule“	58
Schiller-Gymnasium-Hameln	15	Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz	
Realschule Dissen	16	Landesverband Niedersachsen e. V.	
Ratsgymnasium Stadthagen	17	Abteilung IV – Jugendrotkreuz	
Hauptschule Emlichheim.....	18	Erwinstraße 7, 30175 Hannover	
Gymnasium Haren.....	19	0511 28000-425	
Handelslehranstalt Hameln	20	Schirmherrschaft: Dr. rer. pol. h.c. R. Seitzers,	
Campe-Gymnasium Holzminden	21	Präsident des DRK	
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg	22	Initiatorin: Karin von Heimburg,	
Burg-Gymnasium Bad Bentheim	23	Vizepräsidentin DRK-LV-Niedersachsen	
Berufsbildende Schule Peine/Vöhrum.....	24	Koordination + Lektorat: Jantche Engelmann	
BBS 2 Wolfsburg - Fachoberschule Technik	25	Texte: die jeweiligen Schulen, überarbeitet von	
BBS Lingen LuH.....	26	Jantche Engelmann, Lena Krämer, Malte Losert	
Viktoria-Luise-Gymnasium	27	Fotos: aus den Schulprojekten, Fotoarchive	
Realschule Uelsen.....	28	Gestaltung: Agentur Joachim Rensing, Bielefeld	
Realschule Gebhardshagen	29	www.alles-gestaltung.de	
Otto-Hahn-Gymnasium Springe	30	Hannover, Juni 2013	
Lessinggymnasium Braunschweig.....	31		
Gymnasium Rhaderfehn.....	32		
Marienbergschule Nordstemmen.....	33		
Marion-Dönhoff-Gymnasium Nienburg/Weser.....	34		
CJD Christophorusschule Elze	35		
DRK-Krankenpflegeschule Clementinenhaus	36		
Berufsbildende Schulen Verden.....	37		
BBS Lingen, Gewerbliche Fachrichtung	38		
BBS Bersenbrück.....	39		
Schule am Osterberg	40		
Realschule Syke	41		
Mariengymnasium Papenburg	42		
Gymnasium Mellendorf	43		
Gymnasium Halepaghen-Schule	44		
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück	45		
Bleickenschule Cuxhaven	46		
Erich-Kästner-Realschule Tostedt	47		
BBS II Osterode am Harz	48		



Grußwort



Henry Dunant nahm sich schon 1859 auf dem Schlachtfeld von Solferino die Zeit, den Verwundeten und Sterbenden zuzuhören und ihnen zu helfen. Für ihn war das ein wichtiger Teil der Menschlichkeit. Wir folgen dieser Idee nun seit fast 150 Jahren.

Auch die Kampagne „Humanitäre Schule“ setzt sich mit der Frage auseinander: Wo können wir uns für Menschlichkeit engagieren? Die Kampagne hat das Ziel, in den Schulen über Menschlichkeit und Humanität zu sprechen, Solidarität zu üben, Hilfen zu geben für Schwächere und sich grundsätzlich mit der Frage auseinanderzusetzen: Wo können wir uns für Menschlichkeit engagieren?

Ich habe dafür die Schirmherrschaft gerne übernommen und danke allen, die sich an dieser Kampagne beteiligt haben und gratuliere insbesondere den Schulen für die erfolgreiche Durchführung der einzelnen Projekte.

Dr. rer. pol. h.c. Rudolf Seiters



Menschlichkeit wird in unserer Welt immer wichtiger. Die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auseinander. Die Gesellschaft besteht zunehmend auch aus älteren Mitgliedern. Immer mehr Menschen sind auf die Hilfe anderer angewiesen. Andere sind in weiten Teilen von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen. Dies trifft beispielsweise häufiger Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung. Kurz: Im Zeichen einer humanen Gesellschaft ist ein miteinander und füreinander Handeln ein brandaktuelles Thema.

Umso mehr freuen wir uns über das Interesse an der Kampagne „Humanitäre Schule“, die im Jahr 2004 vom Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen initiiert wurde. Für ihren besonderen Einsatz für Humanität in der Gesellschaft erhalten in diesem Jahr 52 Schulen die Auszeichnung „Humanitäre Schule“.

Zum Einstieg in das Thema „Menschlichkeit“ leiteten zunächst eigens dafür ausgebildete Schülerinnen und Schüler das Planspiel h.e.l.p. in ihren Schulen.

Ein bewaffneter Konflikt für die Unabhängigkeit einer Region in einem fiktiven afrikanischem Land, bei dem das Humanitäre Völkerrecht verletzt wird, veranlasst die Vereinten Nationen dazu, einen Unterausschuss zu bilden. Neben den beiden Streitparteien sind auch Delegationen aus dem Nachbarstaat, aus Deutschland und aus einem asiatischen Land vertreten. Auch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die internationale Presse haben Abgesandte zu den Verhandlungen geschickt. Die Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle dieser Vertreter, erarbeiten sich eigene Strategien und versuchen, durch

Verhandlungen und Konferenzen eine Lösung des Konfliktes herbeizuführen.

Anschließend organisierten die Schülerinnen und Schüler ein frei gewähltes humanitäres Projekt, in dem sie selbst ehrenamtlich im Zeichen der Menschlichkeit aktiv wurden. Schon Albert Schweitzer sagte: „Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren!“

In diesem Sinne haben die Schülerinnen und Schüler in ihren Projekten viele kreative und mutige Ideen verwirklicht. Diese finden Sie in diesem Reader zum

neunten Durchlauf der Kampagne „Humanitäre Schule“ beschrieben. Das große Engagement und die gewaltige Hilfsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler bereicherte auch in diesem Jahr wieder das Leben von vielen Menschen.

Initiatorin der Kampagne ist

Karin von Heimburg, Vize-Präsidentin des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Schirmherr der Kampagne ist Dr. Rudolf Seiters, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen beteiligten Schülerinnen und Schülern für ihren Ideenreichtum und ihr Engagement, denn sie machen die Kampagne lebendig. Wir danken allen Lehrenden, den Schulleitungen sowie dem DRK vor Ort, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Durchführung der Kampagne nicht umsetzbar wäre.

Wir freuen uns über einen gelungenen neunten Kampagnendurchlauf, auf das Fortbestehen der humanitären Projekte und das nächste Schuljahr.

Ihr/ Euer Jugendrotkreuz des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e.V.





Tilman-Riemenschneider-Gymnasium

Vorweihnachtszeit einmal anders - Senegaltag am TRG Osterode

Anderen Menschen Gutes tun. Seinen Blick auf fremde Kulturen und Länder richten. Menschen helfen, denen sonst nicht geholfen wird. Mit diesen Vorsätzen machten sich fünf Schüler des 12. Jahrgangs im Rahmen ihres Seminarfachkurses daran, einen humanitären Tag am TRG Osterode zu organisieren. In Rücksprache mit Herrn Rusteberg (Initiator des Senegalengagements am TRG) entschied man sich, die seit einigen Monaten bestehende Freundschaft mit zwei senegalesischen Schulen zu intensivieren und helfend tätig zu werden.

Umgehend nahmen die Schülerinnen und Schüler Kontakt zu Herrn Diouf (Deutschlehrer in Kaolack / Senegal) und einigen seiner Schüler auf und erhielten auf diesem Weg vielfältige Einblicke in Kultur, Sprache und Alltag der jungen Senegalesen. Via E-Mail erfuhr man u.a., woran es den Kindern und Jugendlichen in Afrika mangelt: Von Schreibmaterialien über echte Fußbälle hin zu Büchern, Rucksäcken und Bustickets. Unterstützungsmöglichkeiten gäbe es viele. Motiviert vom Ziel, die Lebensumstände der Jugendlichen in Kaolack zu verbessern, war die Idee des Senegaltags geboren. Dieser Plan stieß auch auf große Begeisterung jüngerer Mitschüler. So erklärten sich zwei Klassen des 10. Jahrgangs spontan bereit, bei der Planung mitzuhelfen.

Nach wochenlangen Vorbereitungen fand am

19.12.2012 der erste „Senegaltag“ am TRG Osterode statt, welcher, so die Meinung vieler Schülerinnen und Schüler, zu einem festen Termin im Jahreskalender werden sollte: Getreu dem Motto „Musik, Essen und Trinken für den guten Zweck“ wurde die Pausenhalle kurzerhand im afrikanischen Stil umgestaltet. Flaggen und Bilder aus Kaolack, Filmaufnahmen aus der senegalesischen Partnerschule, afrikanische Trommelklänge und Jongliereinlagen eines Lehrers schufen eine gelungene Atmosphäre. Durch einheimische Köstlichkeiten (DANKE an die Spender) und eigens zubereitete senegalesische Spezialitäten war auch für das leibliche Wohl gesorgt. Während der drei großen Pausen versammelten sich Schüler und Lehrer in der Pausenhalle und es konnten über 300 EUR für die gute Sache eingenommen werden, welche den senegalesischen Kindern zeitnah zugute kommen sollen.

Die Organisatoren des 12. Jahrgangs erhielten für ihr Engagement bereits vorab Danksagungen aus Kaolack und zeigten sich ihrerseits überwältigt davon, wie sehr es sich lohnt, sich für Menschen einzusetzen, die man eigentlich noch nie gesehen hatte. Ihr einhelliges Fazit lautet: „Der Aufwand im Vorfeld hat sich wirklich gelohnt. Dieser gelungene Tag wird mit Sicherheit nicht das letzte Engagement für unsere Freunde in Kaolack gewesen sein.“



Schule am Hohen Rade Lamstedt

Klasse übernimmt Patenschaft für ein Mädchen aus Mali

Angeregt durch das Planspiel „h.e.l.p.“ der Kampagne „Humanitäre Schule“ haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse R10a intensiver mit der komplexen Krisensituation in der Sahelzone Afrikas auseinandergesetzt. Besonderes Augenmerk fiel dabei auf die aktuell extrem angespannte Situation in Mali. Im Süden Malis ringt die Regierung um Stabilität für die Bevölkerung, im Norden liefern sich islamistische Rebellen Kämpfe mit einer französisch-afrikanischen Militärallianz. Zehntausende Menschen sind inzwischen auf der Flucht. Schon vor dem Konflikt kam es durch Dürren und Heuschreckenplagen zu einer Nahrungsmittelkrise in der Sahelzone, von der zwei Millionen Menschen betroffen sind.

Besonders dramatisch ist die Situation der Kinder: Nur 47 Prozent der Kinder im schulpflichtigen Alter (7 bis 15 Jahre) besuchen die Schule. 74 Prozent aller mindestens 15 Jahre alten Personen sind Analphabeten. Kinder werden oft diskriminiert, besonders Mädchen. 77,5 Prozent der sechs- bis 14-jährigen Mädchen werden Opfer der weiblichen Genitalverstümmelung und viele Mädchen werden früh verheiratet.

Um hier effektiv zu helfen, hat sich die Klasse R10a an die Hilfsorganisation „Plan International“ gewendet und die Patenschaft für die sechsjährige Djeneba Coulibaly übernommen. Durch vielfältige Aktionen versuchen die Schülerinnen und Schüler nun die Patenschaft für Djeneba für einen möglichst langen Zeitraum zu finanzieren.

An der Schule werden in den Pausen Snacks verkauft und Spenden gesammelt. Das Sammeln von Pfandflaschen und der Verkauf gespendeter Flohmarktartikel hat die Patenschaft bereits für ein ganzes Jahr gesichert. Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler Plakatwände und Flyer gestaltet, um an der Schule über die Situation in Mali und über die Arbeit von „Plan International“ zu informieren.



Gymnasium Bad Iburg

Humanitäres Projekt „Jung und Alt“

Als diesjähriges humanitäres Projekt entschieden sich die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bad Iburg für einen Besuch im Christophorus-Heim, einem Altenpflegeheim im Zentrum des Ortes Bad Iburg.

Den letzten Nachmittag vor den Osterferien, verbrachten die Schülerinnen und Schüler sowie eine weitere Lehrkraft zusammen mit den Bewohnern des Altenheims. Für viele der jungen Menschen im Alter von 10 bis 17 Jahren war es der erste Besuch in einer solchen Einrichtung.

Die Aktivitäten waren vielfältig. So wurden zum Beispiel Gesellschaftsspiele gespielt, bei denen sich schnell die Erfahrungen der Senioren bemerkbar machten. Auch das Angebot von Spaziergängen an der frischen Luft wurde dankend angenommen.

Passend zu Ostern wurden außerdem gemeinsam Ostereier gefärbt, eingefettet und bemalt. Diese wurden dann in hübsche, ebenfalls selbstgebastelte Körbchen gelegt und gemeinsam mit geschmückten Sträußen, im Altenheim verteilt. Noch mehr Spaß bereitete es Jung und Alt, als in großer Runde spannende und lustige Lebens-



geschichten erzählt wurden und gemeinsam viel gelacht wurde.

Während sich einige von den jüngsten Schülerinnen und Schülern schon direkt für nächste gemeinsame Spielenachmittage verabredet haben, waren auch alle anderen der Meinung, dass dieser Nachmittag unbedingten Wiederholungsbedarf hat.



BBS Ritterplan – Göttingen

Humanitäres Engagement für Benachteiligte

Auch in diesem Jahr war es Aufgabe der Schülerinnen und Schüler der BBS Ritterplan sich für Menschen einzusetzen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen und sozial benachteiligt sind. Häufig stehen diese Menschen – alte Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Arme und Kinder aus bildungsfernen Schichten – weniger im Focus der Öffentlichkeit. Ihnen gilt daher das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Schülerinnen und Schüler entwickelten fünf hilfreiche und interessante Projekte: Sie befassten sich zum Einen mit der Prävention von Mobbing an der Berufsschule Ritterplan. Hierzu entwickelten sie ein Konzept, das in vier Sequenzen über Empathie sowohl in der Opfer-, als auch in der Täter- und Mitläuferrolle dazu beitrug, über Mobbing aufzuklären und es zukünftig zu verhindern.

Ein weiteres Projekt beinhaltete Kochen mit sozial benachteiligten Kindern. Mit viel Engagement verstanden es die Schülerinnen und Schüler, den Kindern beim gesunden Kochen an vier Nachmittagen Freude und Erfolgserlebnisse zu vermitteln und sie zugleich lebenspraktisch für ihr späteres Leben zu schulen.

Im dritten Projekt war Kreativität und Einfallsreichtum gefragt: Gestalten einer Fotostory mit Kindergartenkindern. Dieses Projekt verfolgte das Ziel, eine Sensibilität für den Medienkonsum zu entwickeln. Es ent-

stand eine lustige Geschichte, an der die Kinder mit Freude kreativ gestaltend teilnahmen.

Das vierte Projekt fand in einer Demenzstation eines Altenheims statt. Einige Schülerinnen und Schüler erstellten ein Programm aus Vorlesen von kurzen Texten oder Gedichten und gemeinsamem Singen, welches sie den Bewohnerinnen und Bewohnern präsentierten. Deren leuchtenden Augen beim Singen spiegelten den vollen Erfolg des Projektes wider. Im fünften Projekt ging es um die Aufklärung und Prävention von Alkoholkrankheiten bei sozial benachteiligten Hauptschülern. Die Gefahren eines unkritischen Umgangs mit Alkohol waren Anlass für eine Schülergruppe, einen aufklärenden Vortrag zu diesem Thema zu entwickeln. Die Akzeptanz bei Jugendlichen und die Bereitschaft sich einem selbstkritischen Thema zu öffnen war besonders groß, da der Vortrag von einer Gruppe Gleichaltriger gehalten wurde.

Alle Projekte haben den Schülerinnen und Schülern sehr viel Freude bereitet.





Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn

Geldsammelaktion für „child care afrika e.V.“



Die Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn führte eine Sammelaktion im Rahmen eines Schulsportfestes durch. Für den guten Zweck wurde Beachvolleyball, Rasenfußball und Minigolf gespielt. Mit den Startgeldern und weiteren freiwilligen Spenden kam eine beachtliche Summe zusammen und die Schülerinnen und Schüler hatten einen aktiven Tag mit jeder Menge Spaß! Zusätzlich verkaufte die Sozialpädagogikklasse, die auch das zweitägige Planspiel durchführte, auf dem Nienburger Wochenmarkt selbstgebackenen Kuchen und Getränke für den guten Zweck. Insgesamt kamen so 1000 EUR zusammen, die dem Verein „child care afrika“ überreicht wurden.

„Die eine Generation baut die Straße, auf der die nächste fährt.“ Dieses chinesische Sprichwort war die Gründungsidee des Vereins „child care afrika“, der in Togo unter anderem ein Waisenheim und eine Schule baute und seitdem dort betreibt. Der Bau und die laufenden Kosten werden ausschließlich aus Spendengeldern finanziert. Da eine Lehrkraft der Wirtschaftsschule Dr. P. Rahn den Verein und die Baumaßnahmen persönlich seit Jahren auch vor Ort begleitet, bestand bereits ein direkter Kontakt zwischen der Schule in Nienburg und dem Verein in Togo.





Berufsbildende Schule Haste

Neuer „Kinderbuchbestseller“ kommt aus Haste: Märchen von Kindern für Kinder

In diesem Jahr hat die SO1 (Klasse 1 der Zweijährigen Berufsfachschule Sozialassistent, Schwerpunkt Sozialpädagogik) an der Kampagne „Humanitäre Schule“ teilgenommen. Im Rahmen ihrer Ausbildung zum/zur Sozialassistenten/Sozialassistentin sind die Schülerinnen und Schüler jede Woche in ihren Ausbildungs-Kitas mit Kindern zusammen. Schnell war klar, dass sie irgendetwas mit und für Kinder machen wollten. Sie haben sich entschieden, mit ihren Kita-Kindern selbst

ein Märchenbuch zu gestalten, also passende Bilder zu den Märchen zu malen. Hierfür wurde die Klasse in 4 Gruppen aufgeteilt, die jeweils ein Märchen bearbeitet haben: „Frau Holle“, „Der Wolf und die sieben Geißlein“, „Dornröschen“ und „Rumpelstilzchen“.

Die Kinder, mit denen die Bilder zu den passenden Märchen gemalt wurden, haben großes Interesse gezeigt. Sie waren sehr stolz und fieberten dem Verkauf des Märchenbuches entgegen, weil sie ihre und die anderen Kunstwerke präsentieren und bestaunen wollten.

Der Erlös dieses Verkaufs geht an den Verein Trauerland e.V.. Trauerland bietet Kindern und Jugendlichen einen Raum, um den Tod eines nahestehenden Menschen zu verarbeiten und um ihre Trauer zu leben. Zusammen mit anderen Gleichaltrigen, denen es ähnlich geht, und geschultem Fachpersonal kann dort Trauer gemeinsam bewältigt werden.

Bis zu den Osterferien wurden fast 80 Märchenbücher verkauft, was einem Erlös von 400 EUR entspricht.

Sowohl die Gestaltung des Märchenbuches mit den Kindern in den Kindergärten als auch das Thema „Kinder und Trauer“ im Bezug auf den Verein Trauerland stellten für die Schülerinnen und Schüler einen ganz konkreten und somit sehr motivierenden Praxisbezug her.





Haupt- und Realschule Hambühren

Unterstützung für ein Township in Südafrika



Dieses Jahr haben sich die Schülerinnen und Schüler dazu entschieden, für ein Township in Südafrika zu sammeln. Für das „Humanitäre Projekt“ wurde zur Unterstützung auch die Schülerversammlung mit ins Boot geholt. Die Idee dahinter war, dass damit die ganze Schule aktiv am Projekt beteiligt ist.

Auch wenn die Apartheid der Vergangenheit angehört, leben heute noch viele schwarze Südafrikaner in Townships. Teilweise leben sie in sogenannten Shantys (Blechküthen) und besitzen kaum etwas. Den

Kindern fehlt es oft an Schulmaterial und grundlegenden Sachen, wie z.B. Zahnbürsten & Zahnpasta. Unsere SV-

Lehrerin Frau Lamprecht war 2012 in Kapstadt und hatte die Möglichkeit eine Schule in einem Township zu besuchen. Dabei hat sie Vicki kennengelernt. Vicki kümmert sich um die Kinder in den Townships, sammelt Spenden und verteilt diese.

Wir haben in der Schule Spenden gesammelt. Unser Aufruf lautete: „Von dem abgeben, was wir zu viel haben!“. Material für den täglichen Bedarf, Schulsachen und auch Geldspenden kamen für den guten Zweck zusammen. Am Ende der Sammlung, haben wir alle Spenden zu Vicki in das Township geschickt. Vicki hat diese Spenden dann an die hilfsbedürftigen Kinder verteilt.





Werner-von-Siemens-Gymnasium Bad Harzburg **Spendensammlung für den Kinderschutzbund und die Toys Company**

Wie können wir uns als Schülerinnen und Schüler humanitär engagieren und wo in der Region wird unsere Hilfe dringend benötigt? Diese Frage stellten sich die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Projekts. Zunächst folgten Begegnungen mit Hilfsorganisationen, z.B. dem Kinderschutzbund Bad Harzburg, der Toys Company, dem Zontaclub und der evangelischen Kirche, bei denen sich die Jugendlichen über deren Engagement informierten. Dabei erfuhren die Jugendlichen viel über Kinderarmut, aber auch über internationale Hilfsprojekte der genannten Organisationen. Dieses Wissen stellten die Projektteilnehmer auf einer Infotafel zusammen, sodass auch die nicht am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über diese Hilfsorganisationen erhielten. Darüber hinaus gab es ein Treffen mit einem Vertreter der Stadtverwaltung zur Frage: Wie können wir uns als Jugendliche ehrenamtlich engagieren?

Nach diesen umfangreichen Informationen stand die Entscheidung schnell fest: Die Schülerinnen und Schüler wollten den Kinderschutzbund und die Toys Company unterstützen. Dazu wurde eine große Verkaufsaktion am Gymnasium gestartet, bei der Süßigkeiten, die zu kleinen Geschenken verpackt worden waren, selbst gebackene Kuchen, Slush-Eis und Hot Dogs angeboten wurden. Im Ergebnis der Aktion, die auch Eltern unterstützten, konnte ein Erlös von 324,95 Euro dem Kinderschutzbund Bad Harzburg überreicht werden. Darüber hinaus wurde für die Toys Company Spielzeug und Kleidung gesammelt. Das Fazit lautete: Wir können schnell und mit einfachen Mitteln Menschen, die unserer Unterstützung bedürfen, helfen.



Thomas-Mann-Schule Northeim

Zehntklässler übergeben Projekterlös an Elternhaus in Göttingen



Mit großem Interesse hat sich der Religionskurs „Humanitäres Projekt“ des zehnten Jahrgangs der Thomas-Mann-Schule Northeim mit dem Thema „krebskranke Kinder“ beschäftigt. Für dieses Projekt wurde Ende vergangenen Jahres ein Weihnachtsbasar organisiert. Gemeinsam mit den sechsten Klassen haben die älteren Schülerinnen und Schüler in den Projekttagen gebastelt, gebacken und eine große Tombola durchgeführt. Viele Eltern und interessierte Besucher feierten einen besinnlichen Adventsnachmittag. Schülerinnen, Schüler und Lehrer der Thomas-Mann-Schule haben den Religionskurs bei der Spendenaktion unterstützt. Kürzlich übergaben die Schüler den Erlös des Projektes in Höhe von 750 Euro an die Mit-

arbeiter des Elternhauses in Göttingen. Für die Schüler war dies eine gelungene Aktion, für die sie sich sehr engagiert haben.





Realschule Lehrte Süd

Sponsorenlauf zugunsten krebskranker Kinder

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10a der Realschule Lehrte Süd stellten sich im Rahmen der Kampagne Humanitäre Schule die Frage, an welcher Stelle sie sich zur Unterstützung Schwächerer engagieren wollten. Alle waren sich einig, dass eine Organisation im näheren Umfeld von Lehrte unterstützt werden sollte. Nach reiflicher Überlegung einigte sich

die Klasse darauf, den Verein für krebskranke Kinder Hannover e.V. zu unterstützen. Der Verein betreut krebskranke Kinder und deren Eltern an der MHH in Hannover und finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Zur Unterstützung wird ein Sponsorenlauf organisiert, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Realschule Lehrte teilnehmen. Im Rahmen der Vorbereitung können die Schülerinnen und Schüler unter anderem Erfahrungen darüber sammeln, welche Informationen an die Eltern und Schüler der anderen Klassen gegeben werden müssen und wie die Durchführung des Laufes und das Einsammeln der Spenden organisiert werden kann.

Da sich jeder Läufer seine Sponsoren suchen musste, ist die Hoffnung der Klasse 10a, auch bei den nicht am Projekt beteiligten Schülerinnen und Schülern das humanitäre Bewusstsein und Solidarität gegenüber sozialen Randgruppen zu wecken, groß. Da der Sponsorenlauf erst im Mai stattfinden wird, kann über den Spendenerlös derzeit leider noch keine Aussage gemacht werden, auch wenn ein möglichst positives Ergebnis erhofft wird.





Schiller-Gymnasium-Hameln

Schulflohmarkt am Schiller-Gymnasium Hameln

Am 09.03.2013 sollte von 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr ein Flohmarkt zugunsten der „Hamelner Kindertafel“ im Schiller-Gymnasium stattfinden. Organisiert von der Sanitätsdienst-AG wurden Stellplätze (Verkaufstische) für alle Schiller-Schülerinnen und Schüler, Eltern, Ehemalige und Interessierte angeboten. Ein Tapeziertisch als Stellfläche wurde mit 15 Euro berechnet. Diese Einnahmen wollten wir der Organisation „Hamelner Kindertafel“ spenden.

Der 12. Jahrgang wollte Getränke und Kuchen verkaufen und 10% des Erlöses ebenfalls für das humanitäre Projekt spenden. Somit war auch für das leibliche Wohl der Käufer und Verkäufer gesorgt. Als Veranstaltungsort wählten wir die Turnhalle, damit alle Ihre Waren warm und trocken anbieten konnten. Unter dem Motto „Aufräumen für den Frühling“ haben wir um Teilnahme gebeten.

Leider meldeten sich nur 12 Verkäufer an. Somit wurde von der Schulleitung beschlossen, die Veranstaltung auf den 01.06.2013 zu verschieben. Wir hoffen, mit noch mehr Werbung mehr Teilnehmer gewinnen zu können und somit auch den Erlös für die „Hamelner Kindertafel“ zu erhöhen.





Realschule Dissen

Vorlesegeschichten und Muffins für das Kinderhospiz Osnabrück

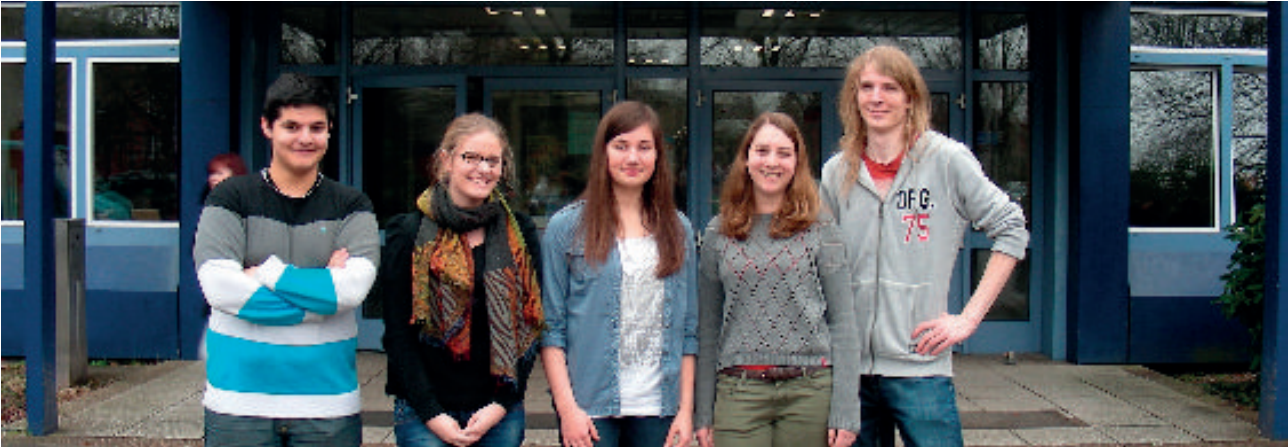
In diesem Schuljahr haben sich die Schülerinnen und Schüler der Realschule Dissen entschieden, ihre humanitären Projekte zu Gunsten des neu eröffneten Kinderhospizes Osnabrück durchzuführen.

Begonnen hat die Arbeit wie immer mit dem Buß- und Betttagsgottesdienst, der in diesem Schuljahr unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ stand. Das gute Feedback zeigte sich auch in der großen Spende von 250 Euro. Die Tombola am Tag der offenen Tür brachte weitere 120 Euro.

Am 3. Mai 2013 startet der dritte Teil des humanitären Projekts. Die Scouts der Realschule laden alle Kinder aus dem dritten und vierten Schuljahr aus Dissen, Bad Rothenfelde und Hilter zu einem Vorlesenachmittag an außergewöhnlichen Orten ein. So wird unter der Treppe ein Fuchsbau entstehen, in dem Tiergeschichten vorgelesen werden. In dem alten gruseligen Fotolabor wird es in schauriger Atmosphäre Gruselgeschichten geben. Und während im Chemieraum Detektivgeschichten unter die Lupe genommen werden, lesen andere Schüler draußen im Rettungswagen vom Roten Kreuz Quatschgeschichten vor. Last but not least lassen die Geschichten im Prinzessinnengemach die Herzen junger Damen höher schlagen. Mit Hilfe von Handpuppen wirken die Geschichten noch viel lebendiger. Gelesen wird 3 x 20 Minuten. In der Pause können Muffins gekauft



werden, die die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs backen. Die Vorbereitungen für den Vorlesenachmittag laufen bereits auf Hochtouren. Schülerinnen und Schüler verbringen ihre freie Zeit in der Bibliothek mit der Sichtung von geeigneten Texten. Der Erlös geht an das Kinderhospiz Osnabrück. Hier begleiten speziell geschulte Ehrenamtliche unheilbar kranke Kinder und deren Familien vom Zeitpunkt der Diagnose, bis zum Tod sowie über den Tod hinaus. Betroffene Familien werden durch die Hilfe der Ehrenamtlichen entlastet. Es wird ihnen zugehört, die Kinder werden verstanden – und es ist immer jemand für sie da.



Ratsgymnasium Stadthagen

Spenden für zwei Straßenkinderprojekte in São Paulo

Seit über 3 Jahrzehnten unterhält das Ratsgymnasium Stadthagen einen jährlich stattfindenden Schüleraustausch mit einer Schule in São Paulo. Während ihres mehrwöchigen Aufenthaltes in Brasilien lernen die Ratsgymnasiasten nicht nur dessen schöne Seiten kennen, sondern auch die Armut, die dort herrscht. Das hat bei den Schülerinnen und Schülern ein starkes soziales Engagement für die Ärmsten der Armen in diesem südamerikanischen Land ausgelöst, aus dem eine seit 1991 alle zwei Jahre stattfindende Spendenaktion erwachsen ist, die in diesem Jahr zum 11. Mal durchgeführt wurde. In diesem Jahr wurden 22.400 Euro gesammelt. Insgesamt konnten in den letzten 22 Jahren 212.000 Euro an die beiden Partnerprojekte überwiesen werden. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich dabei äußerst kreativ, um ihre Mitmenschen zum Spenden zu bewegen: Die 5. und 6. Klassen haben z. B. zu verschiedenen Gelegenheiten in der Schule sowie an drei Adventssamstagen in der Marktpassage in Stadthagen selbstgebackene Kekse und Weihnachtsbasteleien verkauft. Eine 7. Klasse hat ein Fotoshooting für die Besucher der Schul-Weihnachtskonzerte organisiert und die Bilder dann noch während des Konzertes verkauft. In einer anderen Klasse haben sich einzelne Schülerinnen und Schüler nicht gescheut, in ihren Wohnorten mit einer Sammelbüchse von Tür zu Tür zu gehen.

Wieder andere haben ihre Kinderzimmer und Dachböden entrümpelt und mit dem nicht mehr benötigten Spielzeug und ihren ausgedienten Büchern einen sehr erfolgreichen Basar abgehalten. Der 9. Jahrgang hat mit großem Erfolg für die Schule einen Neujahrsempfang mit Buffet ausgerichtet, dessen Besucher großzügig für die Brasilienhilfe gespendet haben. Eine weitere Schülergruppe hat während eines Gottesdienstes eine Weihnachtsgeschichte aus Südamerika aufgeführt. Die Kollekte war dankenswerterweise der Brasilienhilfe gewidmet. Zahlreiche andere Schülerinnen und Schüler haben mit dem schuleigenen Blasorchester ein Benefizkonzert gegeben. Aber auch kleinere Schülergruppen haben sich mit ihren Instrumenten auf den Marktplatz gestellt und im wahrsten Sinne des Wortes Geld eingespielt. Auch den Eltern sowie den Lehrkräften, die ohnehin schon mit großem Zeitaufwand die Aktionen der Schülerinnen und Schüler begleitet haben, ist ein beträchtlicher Teil der Spendensumme zu verdanken. Der Geldsegen kommt zwei Straßenkinderprojekten in São Paulo zugute, in denen elternlosen oder misshandelten Favela-Kindern eine Ausbildung abseits von Straßensriminalität, Gewalt und Hungertoten geboten wird.



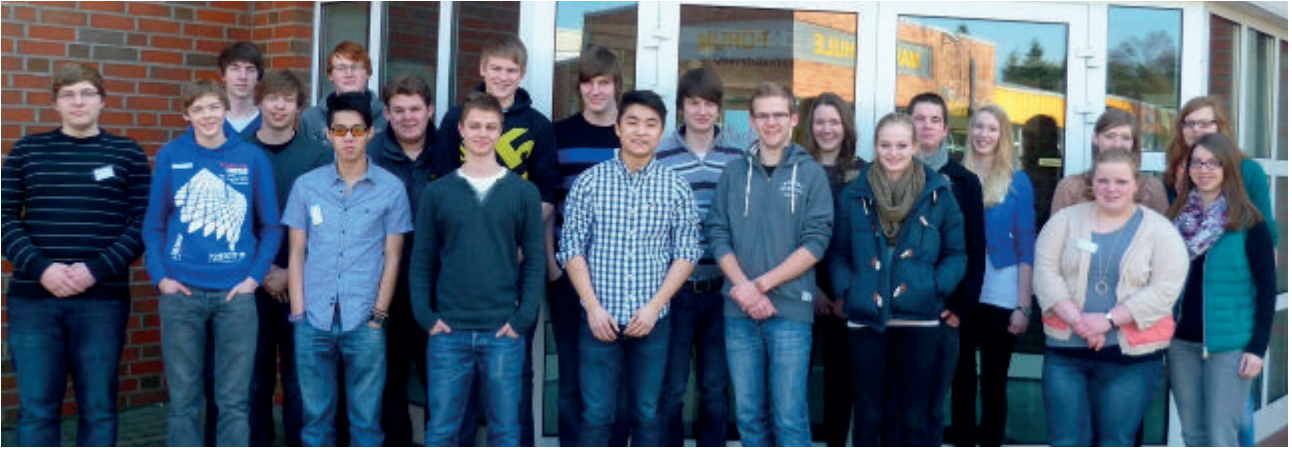
Hauptschule Emlichheim

Singen und Spielen mit Senioren & Spielen mit Schädel-Hirnverletzten



In diesem Schuljahr war der Mittwochnachmittag ein besonderer Nachmittag für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 der Hauptschule Emlichheim. Im Ev. Krankenhausverein Emlichheim traf sich eine Gruppe von Schülern mit Senioren zum gemeinsamen Singen und Spielen. Jung und Alt spielten „Mensch-ärgere-dich-nicht“, die Schüler halfen beim Setzen der Spielfiguren und beim Würfeln, wenn die Hände nicht mehr so beweglich waren. Beim gemeinsamen Spiel hatten alle Beteiligten viel Spaß. Nach dem Spiel wurden die Bewohner zu den Stationen begleitet. Beim gemeinsamen Singen haben die Schülerinnen und Schüler schon so manches Volkslied von den Senioren gelernt.

Eine weitere Gruppe fand sich jeden Mittwoch im Haus Soteria ein. Das Haus Soteria in Emlichheim ist eine Facheinrichtung für Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzte. Mittwochs wurde hier regelmäßig Bingo gespielt. Die Schülerinnen und Schüler unterstützten die Bewohner beim gemeinsamen Spiel. Wenn das Wetter es zuließ, ging es zu einem Spaziergang an die frische Luft. Schüler und Bewohner fühlten sich wohl miteinander und freuten sich auf den gemeinsamen wöchentlichen Nachmittag. Dabei ist es uns wichtig, für die Bewohner und die Mitarbeiter der Einrichtungen einen kontinuierlichen und verlässlichen Kontakt herzustellen.



Gymnasium Haren

Gemeinsam für krebskranke Kinder

Unter diesem Motto haben wir, die 11c des Gymnasiums Haren (Ems), einen Sponsorenlauf veranstaltet. Das erlaufene Geld haben wir der Elterninitiative-Kinderkrebs nördliches Emsland und Umgebung e.V. gespendet. Unser Ziel war es, Familien aus unserer Region zu helfen. Für alle Beteiligten ist der Kampf gegen den Krebs sehr kraftraubend und mit Entbehrungen verbunden. Die Elterninitiative-Kinderkrebs unterstützt dank zahlreicher Spenden und ehrenamtlichem Engagement die Familien in jeder Situation, die während und nach der Krankheit auf das Kind und die Familien zukommt.

Unsere Mitschüler ließen sich für unser Projekt schnell gewinnen und sammelten mit großem Engagement zahlreiche Sponsoren. Auch von der Schulleitung und den Lehrern wurden wir in unserem Vorhaben unterstützt.

Um allen Schülern ausreichend Zeit zu geben, ihre Runden zu absolvieren, wurde der Sponsorenlauf an zwei Vormittagen durchgeführt. Montags liefen die Jahrgänge 9-11 und dienstags die Jahrgänge 5-8. Nachdem der Startschuss fiel, liefen die Mitschüler begeistert um die Wette.

Insgesamt war der Sponsorenlauf ein toller Erfolg. In den folgenden Tagen wurde das erlaufene Geld von uns eingesammelt und wir hatten die Ehre, es dem Verein zu überreichen und ihnen so eine große Freude zu bereiten.



Handelslehranstalt Hameln

Verschiedene Projekte zur Unterstützung von Kindern und Obdachlosen

In diesem Schuljahr wurden an der Handelslehranstalt Hameln verschiedene humanitäre Projekte durchgeführt. Unsere erste Aktion begann zwei Wochen vor Nikolaus. Die Schülerinnen und Schüler, sowie die Lehrkräfte konnten für einen Euro einen Schokoladennikolaus mit einem Gruß verschicken. Bei dieser Aktion wurden 443 EUR Gewinn gemacht. 300 EUR gingen an ein Patenkind in Sierra Leone, womit die Schulbildung für ein Jahr gesichert ist. Die restlichen 143 EUR haben wir dem „Planmädchenfond“ gespendet, der sich ebenfalls um Patenkinder kümmert.

Am 12.12.2012 und am 13.12.2012 haben wir ein Frühstück für Obdachlose zubereitet und diese auch dabei betreut. Dies geschah im Senior-Schläger-Haus in Hameln, einer Anlaufstelle für Obdachlose. Am 30.01.2013 haben wir ein Fußballturnier veranstaltet, an dem alle Klassen der Handelslehranstalt teilnehmen konnten. Im Vorfeld haben wir regionale Unternehmen angeschrieben, ob sie uns bei dem Projekt unterstützen. Während des Turniers haben wir Essen und Getränke verkauft. Insgesamt kamen 600 Euro zusammen, die wir dem DRK-Projekt „Gegen Kinderarmut in der Region“ spenden wollen.





Campe-Gymnasium Holzminden

Campe sagt: Sieh nicht weg! Ein Kinderschutz-Projekt

Nicht nur Mobbing, auch Gewalt und Armut sind Probleme, die eine unbelastete Kindheit unmöglich machen. Doch oftmals bleiben diese Zustände unbemerkt, da die Betroffenen nicht wissen, an wen sie sich wenden können. Die Anzeichen werden schlichtweg „übersehen“, da kaum einer weiß, was hinter ihnen stecken kann.

Das Projekt „Campe sagt: Sieh nicht weg!“, dass von einigen Schülern einer zehnten Klasse des Campe-Gymnasiums-Holzminden ins Leben gerufen wurde, hat es sich im Rahmen des „humanitären Projekts“ zur Aufgabe gemacht ihre Mitschüler zu informieren, um auf die Existenz dieser Schwierigkeiten aufmerksam zu machen und so ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen. Denn: Viel zu wenige wissen, dass auch hier vor Ort, in Deutschland, Niedersachsen und in der Region Kinder Hilfe brauchen.

Auf der Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Holzminden e.V. basierte ein großer Teil des humanitären Projekts. Ein weiteres Ziel von „Campe sagt: Sieh nicht weg!“ war und ist es, diesen eingetragenen Verein mit Spenden zu unterstützen und zwischen Schülerinnen und Schülern, die eventuell Hilfe benötigen, und dem Kinderschutzbund zu vermitteln.

Die hauptsächlich ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Verein tätig sind, beraten und unterstützen Familien in Notlagen. Dies können sowohl finanzielle als auch psychologische Notlagen sein. Die Spenden wurden gesammelt, indem ein Informationsstand am alljährlichen Tag der offenen Tür aufgebaut wurde, da dieser viele Schüler und Eltern in die Schule „lockt“. Somit konnten bereits an diesem Tag einige Leute über Kinderschutz informiert werden. Darüber hinaus konnte auch ein ansehnlicher Spendenbetrag gesammelt werden. Doch war dies nur der erste Teil des Projektes.

Der zweite Teil war nach den Osterferien 2013 angesetzt. Die Gruppe der „Campe sagt: Sieh nicht weg“ Kampagne wollte jede Klasse des Gymnasiums besuchen, um sie über das Projekt und den Kinderschutzbund zu informieren und ihnen allgemeine Informationen zu dem Thema zu geben. Diese Klassenbesuche hatten das Ziel, dass jeder Schüler zumindest einmal von der Kampagne gehört haben soll. „Campe sagt: Sieh nicht weg“...ein Projekt das Bewusstsein schafft!



Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Herzberg

Austausch mit dem Blindeninternat Laski, Besuche in der Senioren-Residenz

Nachdem das Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium 2012 zum zweiten Mal polnische Schüler und Schülerinnen aus dem Blindeninternat Laski für eine Woche nach Herzberg eingeladen hatte, erfolgte in diesem Jahr wieder der Gegenbesuch. Schüler und Schülerinnen des neunten Jahrgangs fuhren nach Laski, um einen Eindruck von dem Alltag der dort geförderten Jugendlichen zu gewinnen. Das Internat wurde von Elsbietta Roza Czacka gegründet, die mit 22 Jahren ihr Augenlicht verloren hatte und sich seitdem unermüdlich für die Förderung blinder Kinder in Polen einsetzte. 1922 erhielt der von ihr gegründete Orden eine Schenkung. Es war ein weitläufiges Grundstück am Rande des Waldes in der Nähe von Warschau. Dort wurde eine kleine Siedlung mit Schule und Werkstätten errichtet. Auf dem Klostergelände leben die blinden Kinder und Jugendlichen zusammen mit den Nonnen und Betreuern. Die Frühförderung beginnt bereits im Kindergarten. Die Schüler in Laski können dort auch ihr Abitur machen. Auf die musikalische Förderung wird besonders Wert gelegt. Unsere Schülerinnen und Schüler kehrten aus Laski mit vielen neuen und intensiven Erfahrungen zurück, die sie in Berichten festgehalten haben. Eine Schülerin schreibt: „Die Blindenschule in Laski ist ein spannender und beeindruckender Ort. Er inspiriert mich. In der kurzen Zeit habe ich gelernt mit Blinden umzugehen und mehr Vertrauen zu ent-

wickeln. Ich habe den größten Respekt vor ihnen. Sie müssen fremden Menschen vertrauen können und sich ihr Leben schön machen, trotz Behinderung. Sie urteilen nicht nach dem Aussehen, sondern nach Charakter und Herz. Wir alle können viel von ihnen lernen. In der Zeit in Laski waren die Menschen sehr offen und herzlich zu uns, dort helfen sich alle gegenseitig und alle behandeln sich mit viel Respekt.“ Auf gemeinsamen Ausflügen nach Warschau wurden die Kontakte intensiviert. Höhepunkt der Woche war für alle das gemeinsame Lebkuchen backen, das den polnischen und deutschen Jugendlichen großen Spaß gemacht hat. Der nächste Besuch von Schülern und Schülerinnen aus Laski in Herzberg ist bereits wieder in Vorbereitung. Dafür sind auch in diesem Schuljahr Sammelaktionen geplant, u.a. eine Schultombola: In jeder Klasse soll ein Karton mit Tombolaartikeln gesammelt werden: Es kann sich dabei z.B. auch um gut erhaltenes Spielzeug handeln. Die Lose sollen dann während der Pausen und am Tag der offenen Tür verkauft werden. Im Sommer soll außerdem ein Benefizkonzert stattfinden. Neben der Fahrt nach Laski, besuchen Schüler und Schülerinnen der AG Humanitäre Schule auch in diesem Jahr regelmäßig die Bewohner der Seniorenresidenz Stiemerling, um die Zeit gemeinsam mit Gesellschaftsspielen, Spaziergängen und Gesprächen zu verbringen.



Burg-Gymnasium Bad Bentheim

Sammlung von haltbaren Lebensmitteln für die Brotkörbe der Diakonie

Im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ entschied sich die Schülerversammlung des Burg-Gymnasiums Bad Bentheim für eine Sammlung von Lebensmitteln zugunsten der ortsansässigen Lebensmittelausgaben für Bedürftige – die Brotkörbe der Diakonie. Auf diesem Weg konnte jede Klasse zum Gelingen des Projektes beitragen.

Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge fünf bis zehn wurden von der Schülerversammlung dazu aufgefordert, haltbare Lebensmittel mitzubringen. So wurde in jedem Klassenraum ein großer Karton aufgestellt, in den die Schüler im Laufe einer Woche von zuhause mitgebrachte Lebensmittel legen konnten.

Da das Burg-Gymnasium sowohl von Schülerinnen und Schülern aus Bad Bentheim als auch aus Schüttorf besucht wird und es in beiden Städten Lebensmittelausgaben für Bedürftige gibt, sammelten die Klassen fünf bis sieben für den Schüttorfer Brotkorb und die Klassen acht bis zehn für die Lebensmittelausgabe in Bad Bentheim.

Am Freitag der Sammlungswoche waren Vertreter der Brotkörbe zum Burg-Gymnasium eingeladen, um die Lebensmittel in Empfang zu nehmen. Kurz bevor diese eintrafen, brachten alle Schülerinnen und Schüler der Klassen die Kartons, die inzwischen mit vielfältigen Lebensmitteln gefüllt waren, in die Pausenhalle, wo die Übergabe stattfinden sollte.

Die Vertreter der Brotkörbe fanden so eine Reihe aus Tischen voller Lebensmittel vor, die sie nun vor Ort an Bedürftige verteilen können. Gesammelt wurde eine bunte Mischung aus Nudeln, Reis, Dosen Suppen, Marmeladen, Cerealien und vielem mehr. Die Vertreter der Brotkörbe waren sehr glücklich über die Spenden von haltbaren Lebensmitteln, da sie meist Lebensmittelspenden erhalten, die weniger lange haltbar sind.



Berufsbildende Schule Peine/Vöhrum

Kinderfest im Ökogarten der IGS Peine zugunsten der Frauen- und Mädchenberatung bei sexueller Gewalt in Braunschweig

Nachdem die Schülerinnen und Schüler der zweijährigen Berufsfachschule Sozialassistenten, Schwerpunkt Sozialpädagogik, im Januar 2013 das Planspiel h.e.l.p. durchgeführt hatten, entschlossen sie sich, weiterführend ein Kinderfest unter dem Motto „Es eiert im Ökogarten“ im nachbarlichen Ökogarten der IGS zu organisieren. Hierfür teilten sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Planungsgruppen auf: der Kreativ- und Bastelgruppe, der Spielgruppe, der Bewegungsgruppe und der Pressegruppe. Die Gruppen arbeiteten vier Wochen an den Inhalten und führten die verschiedenen Angebote am Sonntag den 03.03.2013 von 10.00 – 16.00 Uhr im Ökogarten durch. Kinder aller Altersgruppen konnten so u.a. „Natur in der Kiste“ erleben. Dies bedeutete, dass sie in einer Obstkiste Kräuter, Blumen und Gemüse eigenständig säen und pflanzen konnten. Ferner bastelten die Schülerinnen und Schüler mit den Kindern Traumfänger, gaben den kleinen Besuchern die Möglichkeit auf einem Pony zu reiten, führten eine Wissensrallye durch und spielten mit den Kindern ein Naturmemory. Die Ehrenamtlichen des Ökogartens unter Leitung von Frau Gube und die Schülerinnen und Schüler der BBS boten verschiedene Köstlichkeiten an, wie selbstgemachte Salate, Kuchen und Wurst vom eigenen Schwein.

Die 350 großen und kleinen Besucher des Tages verteilten außerdem eifrig Streicheleinheiten an Königspython Hubertus, Bartagamen Dieter, Hook und Ronja und an die anderen im Ökogarten lebenden Tiere. Ein Ziel unseres Projekts war es, allen Kindern des Landkreises und der Stadt Peine die Chance zu geben, unsere Angebote kostenlos wahrzunehmen. Außerdem war es unser Wunsch, dass die Kinder Nähe zur Natur in der Stadt eigenständig erfahren. Insgesamt wurden durch Spenden 180 EUR gesammelt, die wir der Frauen- und Mädchenberatung bei sexueller Gewalt in Braunschweig übergeben werden. Der Sonntag hat allen Beteiligten viel Freude bereitet. Eine Weiterführung der Kooperation zwischen der BBS Peine/Vöhrum und dem Ökogarten der IGS Peine/Vöhrum ist in Planung. Wir bedanken uns bei der Gärtnerei Heiligmann und dem Obsthändler Herrn Scholz für die zahlreichen Spenden. Außerdem bedanken wir uns bei den Mitarbeitern des Ökogartens und Frau Gube für die gelungene Zusammenarbeit.



BBS 2 Wolfsburg - Fachoberschule Technik

Von „Großen“ und „Kleinen“ lernen – Ein Aktionstag in der Grundschule

In diesem Jahr wurde das Projekt von zwei Klassen der Fachoberschule Technik geplant und durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler kamen sehr schnell zu dem Entschluss, dass sie mit Kindern arbeiten wollten.

Entschieden haben sie sich für zwei Klassen der 4. Jahrgangsstufe einer Grundschule, die sich in einem sozialen Brennpunkt von Wolfsburg befindet. Auffällig ist hier der hohe Migrationsanteil bei den Grundschulern. Die Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in die Schule und bei manchen ist der Unterricht sehr stark von Ablehnung und Unlustgefühlen geprägt. Die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule wollten sich unbedingt dieser Herausforderung stellen und den Grundschulern zum einen eine besondere Freude machen und zum anderen - teils durch ihre eigene Biografie - Mut machen, an ihre eigenen Stärken zu glauben und nicht zu früh aufzugeben. Da bei den Grundschulkindern der Bewegungsdrang noch sehr hoch ist, haben sich die Fachoberschülerinnen und -schüler entschieden, fünf verschiedene Aktivitäten in der freien Natur anzubieten und das Ganze mit einer Schnitzeljagd zu verknüpfen.

Bereits bei der Planung ihres Projektes war ihnen bewusst, dass dieser Tag nur gelingen kann, wenn alle Beteiligten zusammen agieren und sich gegenseitig respektieren und tolerieren.

Am Aktionstag konnten sie dann unter Beweis stellen, ob die von ihnen entwickelten Ideen umsetzbar waren. Mit sehr viel Geduld und hohem Einfühlungsvermögen erklärten sie den Grundschulern an den einzelnen Stationen die Spiele und zu lösenden Aufgaben. Bei Bedarf gaben sie Hilfestellung und förderten so ein gruppengerechtes Verhalten sowohl beim Spiel als auch beim gemeinsamen Essen in den Pausen. Auch darüber hatten sich die „Großen“ im Vorfeld intensiv Gedanken gemacht.

Da das Programm sehr abwechslungsreich war, gab es an diesem Tag nur Gewinner und keine Verlierer. Die Kinder hatten sichtlich Spaß und genossen es, von den älteren Schülern betreut zu werden.

Einige Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule engagieren sich bereits seit langem in ihrer Freizeit ehrenamtlich. Vielleicht hat dieses gemeinsame Projekt nun auch andere zum Nachdenken angeregt, denn Helfen kann Spaß machen.



BBS Lingen LuH

Unterstützung des Vereins „Hilfe für Kinder in Not“

Die Schülerinnen und Schüler des schulübergreifenden „Werte und Normen“-Kurses des beruflichen Gymnasiums in Lingen mit Standort im Fachbereich Land- und Hauswirtschaft haben dieses Jahr entschieden, Geld für den Verein „Hilfe für Kinder in Not“ zu sammeln. Der Verein hat seinen Sitz in Papenburg und unterstützt seit 1993 Kinder aus Krisengebieten in Afrika und Asien. Schwerkranke Kinder werden mit

Hilfe des Vereins in Papenburg operiert und medizinisch versorgt.

Als Aktion gab es in diesem Jahr einen Verkauf von Backwaren in der Schule. Dieser fand am 8. und 11. April statt. Zudem wird Ende Mai ein Sponsorenlauf organisiert. Die Schülerinnen und Schüler sind derzeit aktiv dabei, neben privaten Sponsoren noch weitere Firmen als Sponsoren zu gewinnen.





Viktoria-Luise-Gymnasium

Unterstützung des Kinderheims Reseberg am Klüthang

Die Schülerinnen und Schüler aus zwei Politikkursen des 11. Jahrgangs vom Viktoria-Luise-Gymnasium in Hameln möchten mit der diesjährigen Aktion das in der Nähe gelegene Kinderheim Reseberg unterstützen.

Bis Redaktionsschluss stand noch nicht im Detail fest, ob dem Heim zweckgebunden ein bestimmter Geldbetrag zur Verfügung gestellt wird oder mit einer Gruppe aus dem Heim Freizeitveranstaltungen geplant werden, die den Kindern sonst nicht zur Ver-

fügung stehen, wie beispielsweise der Besuch eines Niedrigseilgartens.

Zunächst einmal geht es im Mai ans Geldverdienen. Dies soll im Rahmen von schulinternen Veranstaltungen geschehen. So organisieren die Schüler beispielsweise Snacks und Getränke für eine längere Abendveranstaltung. Dabei setzt sich das Cateringteam das Ziel, möglichst hochwertige Bioprodukte zu verwenden und hofft auf zahlreiche Einnahmen und Spenden.





Realschule Uelsen

Vielfältige Hilfe

Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse der Realschule Uelsen haben sich in diesem Jahr dazu entschieden, im Rahmen der Humanitären Schule ihre Hilfe möglichst vielen Menschen anzubieten. Neben humanitären Einsätzen in den umliegenden Gemeinden oder bei Verwandten, ist dabei das Engagement und die Hilfsbereitschaft in den örtlichen Alten- und Pflegeheimen hervorzuheben. So beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler an Spielrunden, in denen z.B. Gesellschaftsspiele gespielt wurden. Mit viel Freude wurde so der Tag für die Heimbewohner abwechslungsreich gestaltet. Das Gespräch mit den Bewohnern wurde gesucht und den Geschichten aus der Vergangenheit gelauscht. Neben diesen Projekten haben sich die Schülerinnen und Schüler besonders für das Hilfsprojekt "Herzen gegen Schmerzen" eingesetzt.

Herzkissen wurden in liebevoller Handarbeit genäht. Diese werden von erkrankten Frauen unter der Achsel getragen, die eine Brustoperation bei Brustkrebs über sich ergehen lassen mussten. Sie sollen den Druck von der OP-Narbe nehmen, den Wundschmerz lindern und mögliche Blockaden des Lymphflusses verhindern. Die ehrenamtlich gearbeiteten Kissen wurden in Deutschland an verschiedene Brustzentren und Kliniken geschickt.

Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Uelsen stellen nach der vielfältigen Hilfe die sie geleistet haben fest, dass soziales Engagement eine Bereicherung sein kann und viel Freude bereitet.



Realschule Gebhardshagen

Feierabendturnier

Die Lebenshilfe Salzgitter ist ein ursprünglich von Eltern „geistig behinderter“ Kinder gegründeter eingetragener Verein. Ziel ist das Wohl „geistig behinderter“ Menschen. Diese sollen so selbstständig wie möglich leben können, so das Grundsatzprogramm von 1990. In verschiedenen Bereichen wie beispielsweise dem Wohnheim, Außenwohngruppen und Arbeitsgruppen setzt die Lebenshilfe Salzgitter dieses Ziel um.

Wir, die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10c der Realschule Gebhardshagen werden im Mai ein Tischtennisturnier in unserer Schulsporthalle veranstalten. Zehn Bewohner der Lebenshilfe und zehn Schüler werden Paare bilden (jeweils ein Schüler und ein Bewohner) und im „Doppel“ miteinander Tischtennis spielen. Da die Bewohner in Werkstätten arbeiten, werden die Spiele erst am Nachmittag als „Feierabendturnier“ ausgetragen.

Die übrigen Schüler der Klasse werden die Sportler angemessen anfeuern und ihnen in den Spielpausen selbstgemachten Kuchen, Fingerfood und Getränke anbieten.

Durch das gemeinsame Spiel und natürlich auch durch das gemeinsame Essen und Trinken im Klassenraum der 10c, möchten wir den Bewohnern der Lebenshilfe die Möglichkeit geben aus ihrem Alltagstrott herauszukommen und einen schönen Nachmittag mit uns zu verbringen.

Wir finden, dass Sport für das Miteinander von Menschen besonders gut geeignet ist, da durch das gemeinsame Spielen gegenseitige Berührungsängste leichter zu überwinden sind. Den Bewohnern der Lebenshilfe soll der kleine Nachmittagsausflug Spaß und Anregung bieten und vielleicht entstehen ja ganz neue Bekanntschaften und Freundschaften über das Turnier hinaus.



Otto-Hahn-Gymnasium Springe

Kuchenverkauf zugunsten der Kindernothilfe

Wir von der Schülersvertretung des Otto-Hahn Gymnasiums in Springe haben dieses Jahr wie auch in den vorangegangenen Jahren wieder eine Spendenaktion zugunsten einer gemeinnützigen Organisation veranstaltet.

An unserer Schule ist es seit langem Tradition, dass sich die Schülersvertretung sozial engagiert. Letztes Jahr kamen bei einem Spendenaufruf zugunsten eines Kinderheimes in Indien gut 450 EUR zusammen. Auch in den vorangegangenen Jahren haben wir zahlreiche Spendenaktionen veranstaltet.

In diesem Jahr haben wir bereits am 14.02.2013 in unserer Schule selbst gebackenen Kuchen und Gebäck verkauft. Dabei ist ein Erlös von gut 100 EUR zusammengekommen, den wir der Kindernothilfe spenden werden. Darüber hinaus planen wir noch mindestens für zwei weitere Tage in diesem Schuljahr einen solchen Verkauf und stellen auf unseren Veranstaltungen Spendenboxen auf. Der eigens gegründete Ausschuss „Soziale Aktionen“ hat die Details ausgearbeitet.

Die Planung und Durchführung der sozialen Aktionen an unserer Schule bereitet uns jedes Mal wieder viel Spaß, da wir mit diesen – im Unterschied zu unseren anderen Veranstaltungen – die gemeinnützigen Organisationen unterstützen und somit unseren Mitmenschen helfen können. So war es beispielsweise im



letzten Jahr sehr schön für uns zu hören, dass dank unserer Unterstützung neue Kleidung für die Waisenkinder in Indien beschafft werden konnte.



Lessinggymnasium Braunschweig

Einsatz gegen Kindersoldaten und für Frauenrechte

Dieses Jahr waren wir, die Humanitäre Schule AG vom Lessinggymnasium Braunschweig, besonders aktiv. Nach dem Erfolg vom letzten Jahr haben wir auch dieses Jahr wieder beschlossen, einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten. Dieser wurde dann sogar noch größer als im vergangenen Jahr. Es wurden wieder allerlei Köstlichkeiten wie selbstgebackene Kekse, gebrannte Mandeln und Kuchen verkauft, aber auch Sandwiches, selbstgemixte alkoholfreie Cocktails und Waffeln. Einige Klassen haben Weihnachtskarten gebastelt oder Weihnachtsbaumschmuck hergestellt. Zudem konnten die Besucher selbstgestrickte Socken und Schals kaufen. Natürlich wurde auch wieder für Unterhaltung durch die Tanz AG, die Jumpstyle AG und die Japan AG gesorgt, welche tanzten und sangen. Die Besucher waren wie im letzten Jahr wieder rundum zufrieden und die Klassen konnten durch ihre Einnahmen die Klassenkasse aufbessern. Die Standgebühren, die wir von jedem Stand eingesammelt haben, Spenden und die Einnahmen unseres eigenen Standes gingen dieses Jahr an „TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V.“. Diese Organisation setzt sich, wie der Name schon sagt, für die Rechte der Frauen, Gleichberechtigung und ein selbstbestimmtes Leben der Frauen auf der ganzen Welt ein.

Des Weiteren findet jedes Jahr am 12. Februar der



Red Hand Day, der internationale Gedenktag gegen den Einsatz von Kindersoldaten, statt. An diesem Tag werden rote Handabdrücke gesammelt und an regionale Politiker weitergegeben, damit diese sich gegen den Einsatz von Kindersoldaten einsetzen. So haben auch wir dieses Jahr wieder Handabdrücke von Schülern und Schülerinnen unserer Schule gesammelt und sie dann dem Oberbürgermeister von Braunschweig, Dr. Gert Hoffmann, übergeben und mit ihm über Kindersoldaten gesprochen.



Gymnasium Rhauderfehn

Informationsvormittag für die 5. Klassen

In diesem Jahr organisieren die 10LF1 und die 10L2 das humanitäre Projekt am Gymnasium Rhauderfehn. Am Freitag den 15.03.2013 wurde bereits der erste Teil des Projektes, ein Informationsvormittag mit den 5. Klassen über die Schicksale anderer Kinder auf der Welt, von der 10L2 durchgeführt. Des Weiteren wird eine Altkleidersammlung der 10LF1 mit Unterstützung der 10L2 stattfinden. Der Frage „Wie geht es anderen Kindern in unserem Alter?“ widmeten sich die Schülerinnen und Schüler der 10L2 gemeinsam mit den 5. Klassen. Im Verlauf des Vormittags nahmen sich je fünf Zehntklässler einer 5. Klasse an, und brachten ihnen die Situationen von Straßenkindern, Kindersoldaten und Kinderarbeitern nahe. Nach einer Begrüßung wurde gemeinsam der Begriff „Humanität“ geklärt. Um den Schülerinnen und Schülern einen Vergleich zu ermöglichen, wurden Collagen mit ihren eigenen Wünschen und nach dem Bearbeiten



von Arbeitsblättern zu Straßenkindern, Kindersoldaten und Kinderarbeitern, mit möglichen Wünschen jener Kinder angefertigt. Diese Wünsche wurden dann verglichen, um die Schüler zum Nachdenken anzuregen. Dies funktionierte hervorragend und die Schü-

lerinnen und Schüler aus den 5. Klassen waren über die Ergebnisse erstaunt. Im Schlussfazit wurde festgehalten, bei der Auseinandersetzung mit der eigenen Situation zukünftig mehr nachzudenken. Einige Fünftklässler nahmen sich des Weiteren vor, in Zukunft ab und zu an Menschenrechtsorganisationen zu spenden. Das Projekt wurde von den Schülerinnen und Schülern sehr gut angenommen und die Mitarbeit war herausragend.

Die Lehrer waren ebenfalls überzeugt und auch den Schülerinnen und Schülern aus den 10. Klassen gefiel das Projekt sehr gut, sie waren von den Ergebnissen positiv überrascht.



Marienbergsschule Nordstemmen

Eine Woche Projektarbeit leisten

Der neunte Jahrgang der Marienbergsschule Nordstemmen arbeitet vom 17. – 20. Juni in schulformübergreifenden (HS und RS) Projektgruppen mit 10 bis 25 Schülern zu folgenden Teilthemen:

- Mitarbeit beim Wiederansiedlungsprojekt des atlantischen Lachses in der Leine
- Klima, Klimawandel, Klimaschutzmaßnahmen
- Tierschutz für die Jüngsten: Wo kommt mein Ei her? (Freilandhaltung vs. Massentierhaltung)
- Grenzen und Möglichkeiten der Atomenergie: Saubere Energie – Entsorgung – Reaktorkatastrophen

Am 24. Juni werden die Projektergebnisse den Mitschülern der übrigen Jahrgangsstufen der Marienbergsschule sowie den Kindern der angrenzenden Grundschule präsentiert. Die Marienbergsschule sorgt mithin für die Weitergabe des erworbenen Wissens über Klima- und Tierschutz sowie Atomenergie.



Marion-Dönhoff-Gymnasium Nienburg/Weser

Hilfe für Kindergarten und Tierheim



sammelten und über einen längeren Zeitraum einmal die Woche als Helfer zur Verfügung standen. Zum anderen unterstützte die Klasse einen ortsansässigen Kindergarten bei seinem Wunsch, einen Bauwagen als Aufenthaltsraum für die Kindergartengruppen umzubauen und auszustatten. Hierzu suchten die Schülerinnen und Schüler Sponsoren für die Beschaffung von Farben und Baumaterialien und trafen sich daraufhin einmal die Woche nachmittags im Kindergarten, um gemeinsam mit den Kindern des Kindergartens den Bauwagen farblich zu gestalten, Möbel zu bauen und den Bauwagen auszustatten.

Als zu Beginn des Schuljahres das humanitäre Projekt der Klasse 9d vorgestellt wurde, waren alle hell auf begeistert. Gemeinsam suchte die Klasse verschiedene gemeinnützige Institutionen in der Region und starteten eine Umfrage, wie man diesen helfen könnte. Schlussendlich blieben zwei gemeinnützige Vereine übrig, denen die Klasse während des Projektes unter die Arme greifen wollte. Zum einen wollte ein Teil der Klasse die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des örtlichen Tierheims bei ihrer Arbeit unterstützen, indem sie die Käfige und Zwinger reinigten, Geld für die Tiere und die Ausstattung





CJD Christophorusschule Elze

Bunter Nachmittag der Begegnung im Seniorenstift

Bereits seit einigen Jahren beteiligen sich Schülerinnen und Schüler der CJD Christophorusschule, einem privaten Gymnasium in Elze, an der weltweiten humanitären Hilfsaktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Hierbei werden jedes Jahr über hundert Schuhkartons mit kleinen Geschenken und nützlichen Artikeln für Kinder und Jugendliche in Armutsregionen gepackt und der nächsten Sammelstelle übergeben. Im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ kam nun der Wunsch auf Seiten der Schülerinnen und Schüler auf, sich auch auf lokaler Ebene zu engagieren. Die Klasse 10b behandelte gerade im Unterricht den Nationalsozialismus und sah in diesem Zusammenhang auch den Film „Schindlers Liste“. Es beeindruckte sie zutiefst, wie der Regisseur Steven Spielberg nicht nur den Oskar prämierten Film zu diesem schwierigen Thema gestaltete, sondern noch dazu die „Shoah Foundation“ ins Leben rief. Diese Foundation setzt sich u.a. auch zum Ziel, die Erlebnisse der Zeitzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg in einem Archiv für die Nachwelt festzuhalten.

Hierbei wurde den Schülerinnen und Schülern bewusst, über welche großen Erfahrungsschätze die älteren Menschen verfügen und dass es sehr lohnend sein kann, ihren Lebensgeschichten zuzuhören und von ihnen zu lernen.

Somit wurde nach den Osterferien ein „Bunter Nachmittag der Begegnung zwischen Jung und Alt“ im Seniorenstift Elze durchgeführt, der u.a. folgende Programmpunkte beinhaltet: Musikalische Beiträge der Schülerinnen und Schüler, Bastelangebote, gemeinsame Schach- und Brettspiele, ein Schlagerquiz und von den Schülerinnen und Schülern selbst gebackene Kuchen. Darüber hinaus haben einige Schülerteams auch Bewohner auf ihren Zimmern besucht und Gespräche geführt.

Zudem ist die Idee gereift, ein freiwilliges soziales Praktikum für interessierte Schülerinnen und Schüler unserer Schule ab der 9. Klasse zu etablieren.



DRK-Krankenpflegeschule Clementinenhaus

Ein Tag im Zoo

Wir, die Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/innen des 2. Ausbildungsjahres der Krankenpflegeschule der DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus in Hannover, haben uns mit der Armut von Kindern in unserem Land auseinandergesetzt und daraufhin beschlossen, unser soziales Projekt in diesem Themenkreis anzusiedeln. Gerade in unserem Pflegeberuf wird Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und soziales Engagement groß geschrieben.

Nach einigen Recherchen sind wir auf die DRK-Kindertagesstätte „Hägewiesen“ in Hannover gestoßen und haben festgestellt, dass es bei den dort betreuten Kindern Wünsche gibt, die ihnen aus finanziellen Gründen nicht erfüllt werden können. Wir fanden, dass das eine Benachteiligung ist, wenn Aktivitäten die für andere Kinder ganz normal sind, diesen Kindern verwehrt bleiben.

Unsere Entscheidung war gefallen, hier wollen wir helfen. Ein Tag im Zoo, das ist für die Kinder sicher ein besonderes Erlebnis. 25 Kinder, 25 besondere Wünsche zu welchem Tier es gehen soll.

Also starteten wir durch und gingen auf Entdeckungsreise.

Dieser Tag wurde von uns gemeinsam vorbereitet. Was passieren sollte stand schnell fest. Und dann musste „nur noch“ die finanzielle Grundlage geschaffen werden. Wir entwickelten einen Flyer, um auf unser Projekt aufmerksam zu machen und sammelten in unserem schulischen Umfeld Spenden. Alle fanden das Projekt gut und es wurde großzügig gespendet. Nun konnte es losgehen, und wir erlebten einen Tag mit den Kindern, den auch wir nicht vergessen werden und erst recht nicht die Kinder der KiTa. Leuchtende Augen, fröhliche Gesichter, große Freude, manchmal bei großen Tieren auch ein wenig Angst, die wir nehmen konnten. All das hat uns darin bestärkt, das richtige Projekt gewählt zu haben. Wir haben benachteiligte Kinder für einen Tag glücklich und zufrieden gemacht.



Berufsbildende Schulen Verden

Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Rotenburg/ Verden

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Pflegeassistenten (PFA.12) haben das praxisbezogene Projekt der Vorklasse (PFA.10) mit dem Motto „Festgestaltung – begleiten, unterstützen und pflegen“ aufgenommen und erweitert. In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Rotenburg/ Verden, einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), begleiteten und unterstützten sie Personen bei der Planung, Organisation und Gestaltung von unterschiedlichen Festen. Unter dem Motto der Lebenshilfe „Es ist normal verschieden zu sein“ (R. Weizsäcker - 1993), fanden die unterschiedlichen Veranstaltungen mit großer Begeisterung statt. Angefangen vom Festival „HalloVerden“ (Oktober 2012), einem Jahresabschluss-Fest im Dezember 2012 und dem Faschingsfest 2013, konnte jeder so sein, wie er wollte und wurde auch so akzeptiert, wie er ist. Ziel dieser Projekte war es, Einfühlungsvermögen im zwischenmenschlichen Umgang mit Menschen mit Behinderung zu entwickeln und die Bereitschaft etwas Schönes zu erleben und Freude zu verbreiten.

Das Festival (Oktober 2012) „HalloVerden“ (<http://www.lebenshilfe-rotenburg-verden.de>) wurde von Ulf Henning und Menschen mit Behinderung aus der Lebenshilfe ROW/VER geplant, organisiert und ausgeführt. Es haben insgesamt 14 unterschiedliche regionale Bands auf zwei Bühnen in der Verdener

Stadthalle gespielt. Bei der Ausführung des Festivaltags lagen die Aufgabenbereiche der BFS Pflegeassistenten darin, Menschen mit Unterstützungsbedarf beim Festivalbesuch zu begleiten, für offene Fragen zum Tagesablauf zur Verfügung zu stehen und Backstage die unterschiedlichen Bands mit Essen und Getränken zu versorgen.

Die Jahresabschlussfeier 2012 der WfbM Verden, fand in einem großen Saal in einer Gaststätte mit 180 Personen statt. In einer gemütlichen Runde wurde gut gegessen, getrunken und gelacht, wobei hier die Schülerinnen und Schüler mit pflegerischen und betreuenden Aspekten Unterstützung boten.

Das Faschingsfest fand im Februar 2013 in der Einrichtung der WfbM statt. Die Schülerinnen und Schüler haben gemeinsam mit allen beteiligten Personen den Saal geschmückt.

Für die Zukunft ist im Sommer die Begleitung beim Betriebsausflug und die Gestaltung des Sommerfestes geplant.





BBS Lingen, Gewerbliche Fachrichtung

Für eine saubere Umwelt!

Im Rahmen der Kampagne „Humanitäre Schule“ haben sich die Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 2012/13 der Berufsfachschule Chemie Lingen für das Projekt „Für eine saubere Umwelt“ entschieden. Auf einem Samstagnachmittag haben sich einige Schülerinnen und Schüler zusammengesetzt und 2-3 Stunden Müll eingesammelt. Wir empfanden dies für wichtig, da viel zu wenig auf unsere Umwelt geachtet wird und diese jeden etwas angeht. Schon nach kurzer Zeit hatten wir den ersten Müllsack voll. Wir haben Müll wie Autoreifen, Glasflaschen, Zigarettenschachteln, Plastikmüll, etc. entsorgt. Den meisten Müll haben wir im Graben gefunden.





BBS Bersenbrück

Ein idealer Pausensnack in der Schule hilft SOS-Kinderdörfern in Afrika

Die Entscheidung für ein humanitäres Projekt war schwierig, da es in der Klasse 11 der Fachoberschule Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Gesundheit/Pflege unterschiedliche Meinungen gab, wer die Unterstützung am ehesten benötigt. Zum Schluss wurde ein Kompromiss gefunden: eine Aktion für Schülerinnen und Schüler in Deutschland und der Erlös zugunsten von Kindern in Afrika.

Ziel der Aktion vor Ort war es, die Mitschülerinnen und Mitschüler über die ernährungsphysiologische Wirkung von Ballaststoffen zu informieren, da die Zahl von übergewichtigen Kindern bzw. Jugendlichen ständig wächst und sich damit das Risiko an Diabetes mellitus Typ 2 zu erkranken enorm erhöht. Im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichtes erstellte die Klasse daher eine Plakatausstellung, verschiedene Informationsflyer sowie eine Powerpointpräsentation über die präventive Wirkung von Ballaststoffen. Diese Medien wurden in der Aula den Schülerinnen und Schülern der anderen Klassen präsentiert. Dazu gab es selbst gemachte ballaststoffreiche Pausensnacks: Smoothies, Quarkbecher mit Obst und Knusperflocken sowie Müsliriegel und Vollkornmuffins. Alles mit wenig Geld und geringem Aufwand produziert, so dass jeder die Möglichkeit hat, diese idealen Pausensnacks zu Hause selber herzustellen, um sich gesund zu ernähren.



Da aber gerade in Afrika für Kinder und Jugendliche oft überhaupt keine Möglichkeit besteht, Nahrungsmittel zu kaufen, wurde der Erlös dieser Aktion zugunsten von SOS-Kinderdörfern in Afrika gespendet.



Schule am Osterberg

Ziegen für Uganda



Die beiden 10ten Realschulklassen der HRS Bovenden - Schule am Osterberg - haben Karten mit acht verschiedenen lustigen Gänsemotiven (Sport-, Künstler-, Panzerknacker-, Prinzessinnen-, Skater-, Hochzeits-, Göttingen- und Niedersachsengans) gezeichnet. Diese Karten wurden professionell gedruckt und auf dem Bovender Wochenmarkt verkauft. Außerdem wurden in der Pause Waffeln gebacken und verkauft. Der Erlös von Karten und Waffeln von bisher 350 EUR kommt einem Hilfsprojekt "Schenke eine Ziege" in Uganda zu gute (www.schenke-eine-ziege.de).

Uganda zählt zu den ärmsten Ländern der Erde. Es fehlt an allem: Gesundheit, Bildung und Einkommen. Aufgrund von Mangelernährung leiden in Uganda noch immer viele Menschen an akutem Eiweißmangel (Wasserbäuche). Die Aufzucht einer Ziege kostet ca. 25 EUR und eine ausgewachsene Ziege 45 EUR. Viele Menschen müssen dort zwei Jahre sparen, um sich eine Ziege leisten zu können. Um eine Ziege von diesem Projekt erhalten zu können, müssen ein Jahr lang regelmäßige Schulungen und Workshops besucht werden. Einheimische Mitarbeiter führen die Schulungen zu Themen über Tierhaltung, Hygiene, Ernährung, Landwirtschaft sowie AIDS-Prävention durch. Eine Ziege in Afrika gilt als Symbol für Weisheit und Wohlstand.



Realschule Syke

Kekse für die Syker Tafel

In Anlehnung an das Projekt aus dem letzten Jahr haben sich die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen in die Hauswirtschaftsküche der Schule begeben und fleißig Kekse gebacken. Mit viel Einsatz wurde das Rührgerät durch die Teige geführt, geknetet und ausgestochen. Die Kekstüten wurden an die Ausgabestelle der Syker Tafel weiter geleitet, die wiederum

dafür sorgte, dass möglichst viele Menschen etwas davon bekamen.

Die Syker Tafel im Kirchenkreis Syke-Hoya gibt es seit 2004 und verfügt inzwischen über vier Ausgabestellen in der Region. Mit den selbstgebackenen Keksen der Schülerinnen und Schüler wurde nun das Ausgabeangebot erweitert.





Mariengymnasium Papenburg

Als Schülervvertretung zu Besuch im Kindergarten

Wir, die Schülervvertretung des Mariengymnasiums, haben in diesem Schuljahr unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ einen „bunten Nachmittag“ im Kindergarten „Noah“ in Papenburg organisiert. Gemeinsam mit einer Mitschülerin aus dem Jahrgang 10 gestalteten wir einen abwechslungsreichen Nachmittag für insgesamt 45 Kindergartenkinder.

Nach einem gemeinsamen Lied zum Kennenlernen wurden die Kinder von uns zunächst in Gruppen eingeteilt, in denen sie anschließend verschiedene Stationen besuchen konnten. Hier haben wir „den Kleinen“ u.a. aus Büchern vorgelesen, mit ihnen neue Spielideen ausprobiert oder erneut gemeinsam gesungen. Außerdem konnten die Kinder Armbänder anfertigen, die sie als Erinnerung an unseren Besuchstag mit nach Hause nehmen durften. Als am späten Nachmittag die Kinder von ihren Eltern abgeholt wurden, präsentierten wir zum Abschluss gemeinsam mit unseren Schützlingen ein einstudiertes Lied, das bei den Müttern und Vätern großen Anklang fand und einen erlebnisreichen Nachmittag beendete.

Neben dem Besuch im Kindergarten haben wir als Schülervvertretung des Mariengymnasiums bereits im Dezember mit einer „Nikolaus-Gruß-Aktion“ einen größeren Geldbetrag erwirtschaftet, der für eine gute Sache gespendet werden sollte. Auch hierbei ließen wir uns von dem Gedanken „Kinder helfen Kindern“ leiten und spendeten das Geld einer Schule in Albanien, die in den vergangenen Jahren schon häufiger von unserer Schulgemeinschaft unterstützt worden ist. Es handelt sich bei der Schule um eine Einrichtung der Thuiner Franziskanerinnen, die speziell zur Förderung benachteiligter albanischer Mädchen vor einigen Jahren gegründet worden ist. Die Thuiner Franziskanerinnen sind übrigens auch Träger des Mariengymnasiums Papenburg.



Gymnasium Mellendorf

Unterstützung der Langenhagener Tafel

In diesem Jahr hat das Gymnasium Mellendorf ihr humanitäres Projekt in Zusammenarbeit mit der Langenhagener Tafel durchgeführt. Diese ist bereits seit 1998 aktiv und verteilt an verschiedenen Ausgabestellen täglich Lebensmittel aus Spenden an Bedürftige. Bei der Langenhagener Tafel arbeiten ausschließlich ehrenamtliche Helfer. Sie selbst sehen sich als ein Verein, der „[eine] Brücke bauen [möchte] zwischen den Menschen, die Hilfe bei der täglichen Versorgung mit Lebensmitteln benötigen und denen, die etwas übrig haben“. Die Langenhagener Tafel ist damit ein wichtiger Bestandteil des sozialen Netzes der Wedemark und spielt auch im Alltag der Wedemarker eine wichtige Rolle.

Bereits im Rahmen des Philosophieunterrichts konnten die Schülerinnen und Schüler durch den Besuch einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin an die sozialen Herausforderungen der Gemeinde herangeführt werden und äußerten hier ein starkes Interesse, selbst mit anpacken zu wollen.

Dadurch gelang es, die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler hautnah in die gemeinnützige und ehrenamtliche Tätigkeit der Langenhagener Tafel einzubinden und sie so erstmals in die bereits bestehende Arbeit einer sozialen Institution zu integrieren.

Die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an unterschiedlichen Ausgabestellen der Langenhagener Tafel in kleinen Gruppen und halfen beim Verteilen der Lebensmittel an die Bedürftigen. Ihnen wurde insbesondere die große Bedeutung von ehrenamtlicher Arbeit und ehrenamtlichem Engagement in ihrer Gemeinde bewusst.

Das Projekt trägt zur Integration der Schülerinnen und Schüler in die sozialen Strukturen ihrer Gemeinde bei. Trotz der teilweise anstrengenden Stunden waren sie sich einig, dass es sich lohnt, etwas für die Gemeinschaft zu tun. Nicht nur im Rahmen von einzelnen Projekten, sondern auch im Alltag.



Gymnasium Halepughen-Schule

Theater für Kinderdorf

Aufgrund der weltpolitischen Ereignisse in Libyen und Syrien und vor dem Hintergrund des Planspiels „h.e.l.p.“ wurde uns Schülerinnen und Schülern bewusst, wie sehr die Bevölkerungen in diktatorischen Systemen leiden. Da auch Deutschland jahrelang unter der tyrannischen Herrschaft eines Führers und einer Partei litt, was angesichts der verstrichenen Zeit und neuer Katastrophen zunehmend in Vergessenheit gerät, war es unser Anliegen, für die alltäglichen Probleme, sowie die Verelendung der Gesellschaft in krisengebeutelten Regionen zu sensibilisieren. Daher haben wir uns als Kurs dank der Hilfe unserer DSP-Lehrerin Frau Buttler dafür entschieden, Bertolt Brechts „Furcht und Elend“ „auf die Bühne“ zu bringen, da es in dem Stück um die Deformation von Menschen unter terroristischen / tyrannischen Systemen geht.

Nachdem innerhalb als auch außerhalb der Schule

durch Plakate und Flyer Werbung für das Theaterstück und die Spendenaktion gemacht worden war, war es am 11. März 2013 soweit und die städtische Theaterbühne war mit ca. 300 Gästen gut besucht. In der Pause sowie im Anschluss an das Theaterstück hatten die Besucher Gelegenheit, sich anhand von Flyern und Plakatstellwänden über die Spendenaktion zu informieren. Wir hatten uns dafür entschieden, das Geld dem Kinderdorf Rio e.V. zukommen zu lassen, da wir dessen Arbeit für unterstützungswert halten, und von einer ehemaligen Schülerin, die dort ihr freiwilliges Auslandsjahr verbracht hat, sicher wussten, dass dieses Geld gut und im Sinne der Unterstützung der Kinder eingesetzt wird. Insgesamt konnten wir mit unserem Theaterstück 250 EUR an Spenden erzielen und überweisen und hoffen, es trägt zur Humanisierung der Lebensbedingungen der Kinder bei.





Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück

Bewegte Pause

Die Bewegte-Pause-AG am Schulzentrum Sonnenhügel Osnabrück, organisiert von Schülerinnen und Schülern des Ernst-Moritz-Arndt Gymnasiums, ist ein aus zwei Teilen bestehendes AG-Konzept. Die eigentliche Aufgabe besteht darin, dass Schülerinnen und Schüler aller drei Schulen in den großen Schul- und Mittagspausen die Möglichkeit haben sollen, verschiedene Sport-, Spiel- und Bewegungsmaterialien (wie z.B. Fußbälle, Basketbälle, Diabolos, Einräder, Seile, Stelzen, Waveboards, etc.) kostenlos auszu-

leihen. Die Ausleihe soll dabei von zu Schulsportassistenten ausgebildeten Schülerinnen und Schülern organisiert und durchgeführt werden.

Die Ausbildung zu Schulsportassistenten für Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse soll soziale Kompetenzen stärken. Die Schülerinnen und Schüler erfahren wie es ist, sich für ihre Mitschüler zu engagieren und legen somit bereits in jungen Jahren einen Baustein für das spätere soziale und engagierte Zusammenleben.

Bewegte Pause
am Schulzentrum Sonnenhügel Osnabrück



Bleickenschule Cuxhaven

Die „M + M's“ (die bunten Mut- und Muntermacher)

In der heutigen Zeit fehlen oft soziale Kontakte zwischen den Generationen. Patienten in Krankenhäusern und Bewohner von Altenheimen haben oft nur durch Medien und Besuche Ablenkung vom Alltag. Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 10b der Bleickenschule Cuxhaven wollten durch Spiele und kreatives Miteinander einen persönlichen Kontakt zu diesen Menschen herstellen. In kleinen Gruppen besuchten sie Einrichtungen, in denen sie mit Schwung und Einsatz den Menschen Mut machen wollten. Dazu gehörten aktive Spielnachmittage in der „Schule am Meer“ mit geistig behinderten Kindern und die Ak-

tion „Spiel' dich gesund“ in der Kinderstation des Stadtkrankenhauses. Um Patienten der Helios-Klinik (Klinik für Orthopädie/ Rheumatologie) und Bewohner der „Seniorenresidenz Amandus“ kümmerten sich die „Mut- und Muntermacher“ der 10. Klasse mit künstlerischen und kreativen Angeboten. Anfängliche Vorbehalte und Berührungängste verschwanden schnell beim gemeinsamen fröhlichen Miteinander. Alle Beteiligten freuten sich über die gelungene Umsetzung von persönlichen Kontakten, die „Mut und munter“ gemacht haben.





Erich-Kästner-Realschule Tostedt

Wöchentliche Besuche im Altenheim

Während unseres Projektes haben wir die Chance wahr genommen, ältere Menschen im Altenheim zu besuchen. Jeden Donnerstag ist eine Gruppe von vier Schülern, zwei Stunden ins Altenheim gegangen. Mit den Bewohnern haben wir Spiele gespielt, Sport gemacht, ihnen Musik vorgespielt oder einfach nur mit ihnen geredet. Am Anfang war jeder Schülergruppe etwas mulmig zumute, da nicht alle von uns schon einmal in einem Altenheim waren und nicht wussten, was uns dort erwartet. Spätestens nach 15 Minuten war dies aber schon wieder vergessen. Wir wurden sofort über alles Mögliche ausgefragt, und es wurde eine Menge miteinander gelacht. Man konnte vieles voneinander lernen. Einige ältere Menschen haben

uns Geschichten aus ihrer Kindheit erzählt, einige auch vom zweiten Weltkrieg. Das war sehr spannend, da man das meist nur aus den Schulbüchern oder Filmen kannte. Wir haben ihnen dann auch erzählt, was unsere Interessen sind, zum Beispiel, was wir nach der Schule gern machen möchten.

Unsere Meinung gegenüber älteren Menschen hat sich sehr verändert. Sie interessieren sich sehr dafür, wie wir Jugendlichen heute denken und was wir machen. Sie haben sich auch sehr über unseren Besuch gefreut, da einige Bewohner nicht so oft, oder gar keinen Besuch bekommen. Das humanitäre Projekt hat insgesamt sehr viel Spaß gemacht und wir haben eine Menge dazu gelernt.





BBS II Osterode am Harz

Engagement für regionale Hospiz- und Jugendarbeit

Nach dem Besuch des stationären Hospizes in Göttingen beschloss die Abschlussklasse der dreijährigen Berufsfachschule Altenpflege gemeinsam mit der Schulpastorin Doris Ißmer, ein Projekt zu Gunsten der Hospizarbeit in Osterode am Harz und Göttingen ins Leben zu rufen.

Bei ansässigen Lebensmittelgeschäften wurde um eine Obstspende gebeten. Dieses Obst wurde dann von den Schülerinnen und Schülern in ihrer Freizeit schokoliert und anschließend auf dem Osteroder Weihnachtsmarkt und im privaten Umfeld zum Verkauf angeboten. Um den Verkauf zu erleichtern, bauten Schülerinnen und Schüler der Holzabteilung Bauchläden, in denen das Obst angeboten werden konnte. Gleichzeitig wurde innerhalb der Schule mit großem Engagement eine Ausstellung über die Arbeit eines Hospizes vorbereitet.

Dank der großen Spendenbereitschaft ist eine Summe von insgesamt 1000 Euro zusammengekommen, welche je zur Hälfte dem ambulanten Hospiz Osterode und dem stationären Hospiz Göttingen zugute kommt.

In der Vorweihnachtszeit fand an der BBS II Osterode am Harz ein Tag der offenen Tür statt. Im Vorfeld wurde beschlossen, dass die Einnahmen dieser Veranstaltung dem Osteroder Verein „Rückenwind“ für den Umbau eines Wohnwagens zum mobilen Jugendtreff

zugutekommen sollen. Die Schülerinnen und Schüler der Fachschule Sozialpädagogik organisierten hierfür eine Tombola mit über 300 Sachpreisen, welche bei ortsansässigen und überregionalen Firmen erfragt wurden. Der Erlös der Tombola und weiterer Aktionen wie einem Bücherbasar, Kaffee- und Kuchenverkauf, Verkauf von Holzarbeiten etc. betrug 550 Euro, welcher dem Verein für die offene Jugendarbeit gespendet wurde.





Albert-Schweitzer-Schule Nienburg

Albert-Schweitzer-Schüler unterstützen Lambaréné

Im Jahr 1913 gründete der Namensgeber unserer Schule, Albert Schweitzer, zusammen mit seiner Frau Helene im afrikanischen Urwald Gabuns unter schwierigen Umständen ein Spital. Ziel war es, sich um die arme Bevölkerung zu kümmern und durch den unmittelbaren Dienst am Menschen Leid, Not und Elend vieler kranker Menschen zu lindern. Dieses Urwaldspital nahe der Stadt Lambaréné besteht bis heute und orientiert sich in seiner Arbeit nach wie vor an den Idealen seines Gründers. Anlässlich des Jubiläums des hundertjährigen Bestehens des Krankenhauses war es der Wunsch der Schülerinnen und Schüler der beiden Werte- und Normen-Kurse des zehnten Jahrganges der Albert-Schweitzer-Schule Nienburg, an das Wirken ihres Schulpatrons in Lambaréné zu erinnern, auf die auch gegenwärtig dort stattfindende Krankenpflege aufmerksam zu machen und diese mit Spenden zu unterstützen.

Um ihrem Anliegen gerecht zu werden, wird von den Schülerinnen und Schülern ein Benefizabend veranstaltet, dessen Einnahmen der Arbeit vor Ort zu gute kommen sollen. Die Jugendlichen organisieren den Abend in eigener Regie und haben die Aufgaben entsprechend verteilt: Eine Gruppe spricht verschiedene Künstler und Gruppen an, die an diesem Abend auftreten sollen; andere Jugendliche gestalten Flyer, verbreiten diese und verfassen Vorankündigungen für die örtlichen Zeitungen, um die außerschulische Öffentlichkeit über unseren Abend

zu informieren. Auch die Organisation des Raumes und dessen Gestaltung liegt in den Händen der Schülerinnen und Schüler. Die Anwesenden erwarten einen bunten Abend, auf dem die hoffentlich zahlreichen Gäste durch kleinere szenische und musikalische Darbietungen unterhalten werden. Mit Getränken und selbstzubereiteten Speisen kümmern sich die Schülerinnen und Schüler um das leibliche Wohl. Eine Tombola und die Versteigerung von in der Oberstufe angefertigten Kunstobjekten sollen zusätzlich Geld in die Kasse bringen. Beim Erscheinen dieses Artikels wird der Abend bereits stattgefunden haben. Bleibt zu hoffen, dass wir möglichst viele Menschen an diesem Abend erreichen und eine große Summe für Lambaréné zusammenbekommen.

Neben den jährlich wechselnden sozialen Projekten existiert an der Albert-Schweitzer-Schule bereits seit 2005 das langfristig angelegte humanitäre Projekt: Die Partnerschaft zur „Dr. Arulappa Higher Secondary School“ und dem zugehörigen „St. Johns Wohnheim“ im südindischen Neerpair. Die Partnerschaft entstand auf Initiative von Schülerinnen und Schülern der ASS, die nach dem Tsunami in Südindien im Dezember 2004 den Menschen dort helfen wollten. Die ASS hat sich vorgenommen, für den Lebensunterhalt von 20 Kindern, die im Wohnheim leben, aufzukommen. Darüber hinaus ist inzwischen eine lebendige Partnerschaft gewachsen, so dass die Schülerinnen und Schüler beider Schulen gemeinsam an Projekten arbeiten.



Gymnasium „In der Wüste“

Spenden- und Sammelaktion für Czluchow

In diesem Jahr widmet sich das Projekt des Gymnasiums „In der Wüste“ dem benachbarten Polen, genauer betrachtet der Stadt Czluchow. Bereits in der Vergangenheit hat die Ortsgruppe des DRK Osnabrück Transporte von Hilfsgütern nach Czluchow organisiert. Der Bedarf an Bekleidung, Bettwäsche, orthopädischen Hilfsmitteln, Verbandmitteln und Fahrrädern sowie Spielzeug ist riesig, sodass sich das GIDW und der schuleigene Schulsanitätsdienst überlegt haben, sowohl für den kommenden Transport eine große Spenden- und Sammelaktion durchzuführen, als auch im nächsten Schuljahr mit einer Gruppe von Schülern und tonnenweise Hilfsgütern selbst nach Polen zu reisen. Den Schülern fällt bei den Überlegungen, was man abgeben könnte, stark auf, in welchem Überfluss wir uns bewegen.

Die Bereitschaft zu helfen wächst in der Schülerschaft, sodass eine beachtliche Menge an Hilfsgütern bereitgestellt werden wird. Die thematische Einbettung der Problematik erfolgt durch die enge Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Politik an der Schule. Obwohl es bei dem derzeitigen sehr kurzen Schuljahr nicht einfach war, ein Projekt zu realisieren, sind wir jetzt mit der getroffenen Lösung, die Spenden- und Sammelaktion als unser Projekt vorzustellen zufrieden, wenngleich wir lieber schon jetzt den Austausch beziehungsweise die Fahrt nach Polen in Eigenregie realisiert hätten.



Schule am Kanstein Salzhemmendorf

Chaos-Spiel der KGS-ler mit den Kansteinzwergeren!

Als humanitäres Projekt der Schülerinnen und Schüler der Kooperativen Gesamtschule Salzhemmendorf (KGS) wurde ein Spielenachmittag mit den Kansteinzwergeren der Grundschule Salzhemmendorf organisiert.

Das Ziel war, einen ganzen Nachmittag lang Spaß zu haben und miteinander Zeit zu verbringen sowie den Grundschulern einen Einblick in „eine andere Seite“ der Schule zu gewähren. Damit war gemeint, dass Schule nicht nur aus Lernen besteht, sondern auch aus Spaß und einer Gemeinschaft von Groß und Klein, die sich füreinander einsetzt und gegenseitig unterstützt.

Der Hauptgedanke bei dem Projekt war, dass die eventuelle Angst der Viertklässler in Hinsicht auf die baldige Veränderung ihres schulischen Umfeldes sich legt bzw. gar nicht erst entsteht und sie voller Freude und Erwartung ihren ersten Schultag antreten – mit der freudigen Erinnerung an den Spielenachmittag. Natürlich werden die „Großen“ den „Kleinen“ für Fragen zu ihrer zukünftigen Schule auch weiterhin gerne beiseite stehen.

Der Spielenachmittag fand in der Gymnastikhalle und auf dem gesamten Schulhof der KGS statt. Dort wurde das so genannte Chaos-Spiel gespielt. Das Spiel läuft wie folgt ab: Zunächst werden die Grundschülerinnen und Grundschüler in mehrere Gruppen aufgeteilt. Das Chaosspiel beginnt mit dem Würfeln auf einem Spielbrett mit den Zahlen von 1 bis 60. Die Kinder müssen eine Zahl würfeln und ihre Spielfigur dementsprechend weiter voransetzen. Die gewürfelte Zahl muss dann auf dem gesamten Schulhof gesucht werden. Hat man das Codewort entdeckt, muss man nur noch eine Aufgabe gemeinsam lösen und anschließend wird eine neue Zahl gewürfelt und die Suche beginnt von vorn. Wer zuerst alle Zahlen findet, hat gewonnen und bekommt einen kleinen Preis. Zwischendurch gab es von den „Großen“ zubereiteten Kuchen und Getränke.

Mit der Siegerehrung und gemeinsamen Fotos fand der Nachmittag sein Ende. Es bleibt bei den „Großen“ und den „Kleinen“ die Erinnerung an einen wunderschönen Tag.



Lutherschule Hannover

Kochen für die Integration - Humanitäres Projekt mit dem Asylbewerberheim Hannover

Die Geschichte eines Asylbewerbers ist bewegend und für unsere Ohren noch unbekannt gewesen. Millionen Menschen leiden unter Krieg, Verfolgung und Folter. Unsere Hilfe kann Kriege, Übergriffe und Diskriminierungen nicht ungeschehen machen, jedoch können wir den betroffenen Menschen helfen, schöne Erfahrungen zu erleben und dadurch von ihren Problemen abgelenkt zu werden. Wir haben es zu unserem Projekt gemacht, das Verstehen und die Integration zu stärken, indem wir viel Nähe zu diesen Menschen aufbauen und ein offenes Ohr für sie haben.

Zwischen vielen kleinen Projekten und Kooperationen mit dem Asylbewerberheim, hat die Schülervertretung der Lutherschule einen Tag lang mit allen Asylbewerbern des Flüchtlingsheims Essen aus den Heimatländern der Flüchtlinge gekocht und anschließend in großer Runde gegessen, gelacht und viel geredet, größtenteils mit Händen und Füßen.

Wir wurden mit der Situation konfrontiert, die Lage vieler Menschen zu sehen, die aus ihrem Land flüchten mussten und jetzt seit Wochen, Monaten oder auch Jahren auf das Asyl hoffen. Durch diese Erfahrung konnten wir persönlich sehr viel lernen. Wir können sagen, dass wir viel offenere und verständnisvollere Menschen geworden sind und gelernt haben, keine Vorurteile zu bilden und nicht nur aus eigenem Interesse zu handeln.



Max-Eyth-Schule Schiffdorf

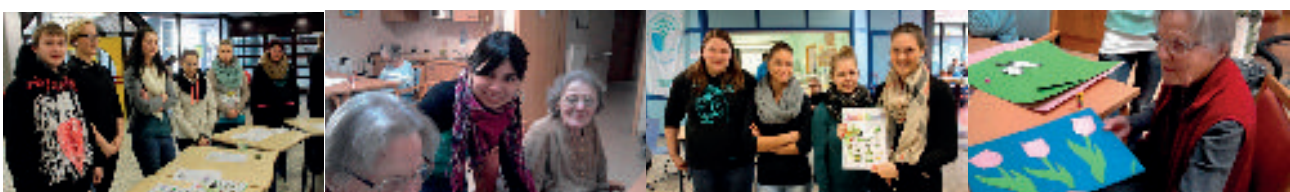
Pate/-in oder Freizeitgestalter/-in für einen Tag

Die Schülerinnen und Schüler der Pflegeassistentenklasse 1 (P1 Jahrgang 2012) haben Anfang Februar das Planspiel „h.e.i.p.“ vom DRK durchgeführt. Nach dem Spiel und der Erkenntnis, dass im Krieg keiner gewinnen kann, wurde nach einer Idee für ein humanitäres Projekt gesucht. Oberste Bedingung war, eine tatsächlich bedürftige Klientel zu finden.

Die Klasse hatte sich bereits mit Konfliktsituationen unter Völkern beschäftigt und war sich sicher, dass es Kinder und Erwachsene gäbe, die gerne einen „Tapeutenwechsel“ in Anspruch nehmen würden, wenn sie diesen angeboten bekämen. So haben sich die Jugendlichen nach „Bedürftigen“ (im Sinne von „einen Bedarf/ Wunsch haben, der im Alltag nicht so leicht/ schnell zu erfüllen ist“) umgesehen. Das humanitäre Projekt wurde so gestaltet, dass jede(r) das einbringen konnte, was er/sie hat oder kann, ohne dabei Sach- oder Geldspenden einsetzen zu müssen. Um trotzdem etwas Geld für Eintritts- und Materialkosten zur Verfügung zu haben, wurde während der Veranstaltung „Umwelttag 2013“ der MES Schiffdorf ein

eigenständig hergestelltes Kräuterlexikon verkauft. Im Laufe der Zeit wuchs und entwickelte sich die Projektidee bei den Schülerinnen und Schülern, sich für Patenschaften oder als Freizeitgestalter für einen definierten Zeitraum anzubieten. Somit konnten beispielsweise Einzelkindern aus einem Sprachheilkindergarten oder Bewohnern aus Alten- und Pflegeheimen durch eine bunte Freizeitgestaltung und Spaziergänge eine Freude gemacht werden. Einige der Schülerinnen und Schüler nahmen Kontakt zu einer Asylunterkunft auf und organisierten mit der Unterstützung einer Pädagogin einen Zoobesuch für die Bewohner/-innen der Unterkunft und deren Kinder. Dieser wurde dann mit allen gemeinsam durchgeführt.

Alle Jugendlichen der Pflegeassistentenklasse 1, Jahrgang 2012, haben ihre selbst gewählte Aufgabe als Pate/-in oder Freizeitgestalter/-in sehr gut gelöst und damit die volle Anerkennung ihrer Mitschüler/-innen, der Lehrkräfte und der Schulleitung der MES Schiffdorf erworben.





Friedrich-List-Schule

„Helau am Rosenmontag in der Diakonie“ & „Jeder € zählt!“ – Unterstützung bei der Straßensammlung des DRK Hildesheim

Wir sind die Klasse 11e des beruflichen Gymnasiums mit der Fachrichtung Wirtschaft der Friedrich-List-Schule in Hildesheim. Wir sind sehr erfreut darüber, an der Kampagne „Humanitäre Schule“ des Deutschen Roten Kreuzes mitzuwirken.

Unser erstes humanitäres Projekt bestand darin, die MitarbeiterInnen der Diakonie (Dienstleister für Menschen mit Assistenzbedarf) während der Rosenmontags-Faschingsfeier zu unterstützen. Wir, vier SchülerInnen aus der 11e, waren am 11.02.2012 in der Diakonie in Sorsum. Da wir bislang noch keine Erfahrungen im Umgang mit behinderten Menschen hatten, waren wir sehr gespannt auf das, was uns erwartete. Es war eine völlig neue, unbekannte Situation für uns, an die wir uns erst einmal gewöhnen

mussten. Die Menschen waren sehr nett und die Betreuer standen uns immer hilfreich zur Seite. Unsere Aufgaben bestanden darin, mit einer von uns gebildeten Jury die besten Kostüme der Gäste auszuwählen, beim Auf- und Abbau zu helfen, Gesellschaftsspiele während der Feier durchzuführen und für Stimmung zu sorgen. So verging der Abend ziemlich schnell. Es hat uns eine Menge Spaß gemacht und wir konnten neue, wertvolle Erfahrungen sammeln. Des Weiteren stellt uns die Diakonie Hildesheim die Teilnahme und Unterstützung an weiteren Projekten in Aussicht. Wir bleiben am Ball diese Einrichtung nochmals humanitär zu unterstützen.

Auch das Deutsche Rote Kreuz, welches so viele Menschen unterstützt die Hilfe benötigen, ist auf Geld zur Finanzierung dieser Hilfen angewiesen. Aus diesem Grund beteiligten wir uns im Rahmen eines zweiten Projekts an der „Straßensammlung des DRK Hildesheim“ in der Zeit vom 07.03. bis 15.03.13. Wir gingen an mehreren Tagen durch die Hildesheimer Innenstadt, sprachen Passanten an und baten diese um Spenden. Des Weiteren fragten wir unsere Eltern und Bekannten, ob sie nicht ebenfalls einen kleinen Obolus hätten, um die Hilfen des Roten Kreuzes zu unterstützen. Wir konnten eine beachtliche Summe zusammensammeln, welche sehr vielen Menschen zu Gute kommt.





BBS Helmstedt

Zwei Projekte zu Gunsten „HEIDI e. V. Wolfsburg“ und der „Toys Company“

In diesem Jahr entschieden sich die Schülerinnen und Schüler der BBS Helmstedt für gleich zwei Projekte. Am Tag der offenen Tür organisierte die Fachoberschule Wirtschaft Klasse 12 einen Flohmarkt mit freiwillig gespendeten Gegenständen. Der Flohmarkt wurde ein großer Erfolg und war einer der meist besuchten Ausstellungen am Tag der offenen Tür. Der Aufbau des Flohmarkts sowie der Verkauf am Tag der offenen Tür hat den Schülern und Schülerinnen viel Vergnügen bereitet und sie sind sich sicher, dass ein ähnliches Projekt auch für die nächste Generation der Klasse 12 in Frage kommen könnte. Darüber hinaus wurde in der Vorweihnachtszeit das letztjährige Weihnachtsmannprojekt für die Lehrkräfte um eine Attraktion erweitert: selbst gebackene Kekse von den Schülern und Schülerinnen. Die Gestaltung der Kekse wurde auf die Lehrkräfte abgestimmt, so bekam z.B. ein Mathelehrer Kekse, die mit Zahlen dekoriert wurden. Das Projekt wurde so erfolgreich, dass die Schüler mehrmals nachbacken mussten. Zum Schluss wurden zusätzlich noch Makronen gebacken, um etwas Abwechslung in das Angebot zu bekommen. Beim Weihnachtsmannprojekt wurden wie im Vorjahr Karten an die Schüler- und Lehrerschaft verkauft, die mit Grüßen und Wünschen an Mitglieder der Schulgemeinschaft ausgefüllt werden konnten. Diese Grußkarten wurden an einen Scho-

koladenweihnachtsmann gehängt. Außerdem war es dieses Jahr möglich, Weihnachtsmänner in zwei verschiedenen Größen zu bestellen, was ebenfalls gut ankam. Die Weihnachtsmänner wurden in der Woche vor Weihnachten mit den Grußkarten vom „Weihnachtsmann“ an Schüler, Schülerinnen und Lehrkräfte verteilt. Ein Teil des Erlöses beider Projekte ging an „HEIDI e.V. Wolfsburg“. HEIDI ist ein Förderverein in Wolfsburg, der krebserkrankten Kindern und ihren Angehörigen finanziell unter die Arme greift. Allein die Krebstherapie ist neben den enormen körperlichen und seelischen Belastungen für die betroffenen Kinder und ihre Familien mit hohen finanziellen Aufwendungen verbunden. Ganz zu schweigen von der Zeit nach Beendigung der Therapie, die oft von Kuren, Reha-Maßnahmen oder einer kompletten Lebensumstellung verbunden ist. Um hierbei etwas behilflich sein zu können, hat die FOW 12 – wie bereits in den vergangenen drei Jahren – beschlossen, einen Teil der Einnahmen für diese Einrichtung zu spenden. Die nicht verkauften Gegenstände des Flohmarkts wurden an die „Toys Company“ gespendet. Die Toys Company Helmstedt wurde von der Dekra gegründet und bietet für Langzeitarbeitslose die Möglichkeit einer Beschäftigung, repariert gespendetes Spielzeug, bereitet es auf und gibt es dann kostenlos an Kinder bedürftiger Familien im Landkreis Helmstedt ab.



Elisabeth-Selbert-Schule

Breites Lächeln, durch Rote-Nasen-Clowns in der Ameos-Klinik

In diesem Schuljahr beteiligte sich die Elisabeth-Selbert-Schule erneut an der Kampagne „Humanitäre Schule“. Gemeinsam mit ihrer Projektleiterin Frau Sommer, sammelten die Schülerinnen und Schüler der BFP2 Ideen für mögliche Projekte. Im Rahmen ihrer Ausbildung lernten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Institutionen und deren Schwerpunkte kennen, so wie auch den neuen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Bereich der Ameos Tagesklinik in Hameln. Dadurch entwickelte sich die Idee, den Kindern ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern. Dies sollte durch Einsätze von Clowns in der Klinik erfolgen.



Die Schülerinnen und Schüler führten in den Standorten der Elisabeth-Selbert-Schule, sowie in der Region Hameln, Sammelaktionen durch. Dadurch konnte eine Geldspende von über 400 Euro erzielt werden. Aber auch Sachspenden, wie Puzzle, Spielzeuge, Präsentkörbe (mit Obst und Süßigkeiten), sowie Gutscheine zum „Eis essen“ konnten verzeichnet werden. Eine weitere Freude, ermöglichte der „Trommellehrer“ der Elisabeth-Selbert-Schule, durch das Angebot eines Trommelworkshops, für die kleinen und großen Patienten.

Doch nicht nur die Kinder in der Ameos-Klinik ernteten positive Früchte, auch die Schülerinnen und Schüler konnten mit Hilfe dieses Projektes ihre Fähigkeiten erweitern. Durch die Arbeit in Gruppen und die mit dem Projekt verbundene Öffentlichkeitsarbeit haben sie ihre Teamfähigkeit, aber auch ihre Konfliktfähigkeit weiterentwickeln können. Am Ende haben die Schülerinnen und Schüler ihren Erfolg feiern können, ein Projekt eigenständig auf die Beine gestellt zu haben. Rundum für alle ein riesiger Erfolg.



Deutsches Jugendrotkreuz (JRK)

Der Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes

Das Deutsche Jugendrotkreuz (JRK) ist als selbstverantwortlicher Kinder- und Jugendverband Teil des Deutschen Roten Kreuzes. Im Bereich Niedersachsen hat das JRK knapp 9.000 Mitglieder im Alter von sechs bis 27 Jahren.

Schwerpunkte der JRK-Arbeit sind soziales Engagement, Einsatz für Frieden und Völkerverständigung, für Gesundheit und Umwelt und für die Förderung der politischen Mitverantwortung von Jugendlichen. Das Jugendrotkreuz organisiert zum Beispiel bundesweite Kampagnen wie „Deine Stärken. Deine Zukunft. Ohne Druck!“, „Armut: Schau nicht weg!“, „Bleib´ COOL ohne Gewalt!“ oder auch aktuell „KLIMA HELFER – änder' was, bevor's das Klima tut“.

Mehr als 3.000 Jugendliche nehmen in Niedersachsen jährlich an den Ausbildungen für Jugendgruppenleiter oder an Seminaren teil, z.B. zu Spielpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktmanagement oder Rhetorik.

Das niedersächsische JRK veranstaltet darüber hinaus verschiedene Großveranstaltungen für Kinder und Jugendliche, wie z.B. das Landeszeltlager, das Landeskindertreffen, das Landesforum oder die Weihnachtsseminare. Auch Mädchentage, Freizeiten oder verschiedenste Workshops stehen auf dem Programm.

Schulen unterstützt das Jugendrotkreuz bei der Gründung von „Schulsanitätsdiensten“. Das sind Arbeitsgemeinschaften von Schülern, die im Notfall Erste Hilfe leisten können.

Kampagne „Humanitäre Schule“



Kurze Checkpunktliste

Die Kampagne „Humanitäre Schule“ des Jugendrotkreuzes im Landesverband Niedersachsen e. V. gibt es seit 2004. Sie richtet sich an niedersächsische Schülerinnen und Schüler ab dem 16. Lebensjahr bzw. ab der 10. Klasse und geht über ein ganzes Schuljahr. Sie besteht aus vier wesentlichen Projektphasen:

1. Ausbildung der Humanitären Scouts

- Je 35 an der Kampagne beteiligten Schülerinnen und Schüler: 2 Scouts.
- Kostenlose Ausbildung der Humanitären Scouts im Rahmen eines Wochenendseminars.
- Scouts leiten das Planspiel an der Schule und sind für die Organisation des humanitären Projektes verantwortlich.
- Humanitäre Scouts erhalten besondere Urkunden auf der Zertifizierungsfeier (u.a. für spätere Bewerbungsunterlagen).

2. Durchführung des Planspiels „h.e.i.p.“

- h.e.i.p. = Humanitäres Entwicklungs- und Lernprojekt.
- Anspruchsvolles politisches Rollenspiel für 14 bis 35 Spieler zum Thema Humanitäres Völkerrecht.
- Durchführung in 12-18 Unterrichtsstunden, idealerweise im Blockunterricht an ein oder zwei Tagen.
- Fachliche Integration in passende Unterrichtseinheiten (Politik, Deutsch, Religion, Ethik, Werte und Normen, Sozialkunde o.Ä.).
- Die Schülerinnen und Schüler erwerben vielfältige Kompetenzen.
- Das Planspiel wird den teilnehmenden Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt.

3. Durchführung des eigenen humanitären Projektes

- Oberthema: ehrenamtliches Engagement im Zeichen der Menschlichkeit.
- Zeitpunkt, Zeitrahmen, Thema und Inhalt des Projektes sind frei wählbar. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

4. Auszeichnung im Rahmen einer großen Zertifizierungsfeier

- Findet im Rahmen eines großen Festaktes, mit bis zu 600 geladenen Gästen, kurz vor den Sommerferien in Hannover statt.
- Buntes Rahmen- und Bühnenprogramm mit leckeren Snacks und Getränken.
- Auszeichnung der Schulen, der Scouts und der beteiligten Schülerinnen und Schüler.
- Veröffentlichung des neuen Projektreaders.
- Offizieller Abschluss eines Kampagnenjahres.

Ziel der Kampagne: Durch die Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern für das Thema Menschlichkeit soll soziales Engagement gefördert werden. Ferner sollen Schulen ebenso wie Schülerinnen und Schüler, die sich in besonderer Weise mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, ausgezeichnet und zertifiziert werden.



BERGHAUSEN HAUPTSCHULE

HAUPTSCHULE

Marienbergsschule

LUTHER
SCHULE
LUTHERSCHULE WITTLICH

www.jugendrotkreuz-nds.de

**Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Niedersachsen e. V.
Abteilung IV – Jugendrotkreuz**

Erwinstraße 7
30175 Hannover

Telefon: 0511 28000-402
Telefax: 0511 28000-407
E-Mail: jugendrotkreuz@drklvnds.de